

VERBUND AG  
Geschäftsbericht 2011



# Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich .....	6
Organe der Gesellschaft .....	7
Bericht des Aufsichtsrats .....	10
<b>Lagebericht</b> .....	13
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage .....	14
Bericht über Forschung, Entwicklung und Umwelt .....	28
Bericht über Zweigniederlassungen .....	32
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten .....	33
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem .....	35
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital .....	38
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens .....	40
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	42
<b>Jahresabschluss</b> .....	43
Bilanz .....	44
Gewinn- und Verlustrechnung .....	45
Entwicklung des Anlagevermögens .....	46
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen .....	48
Fristigkeitspiegel .....	49
Anhang – Erläuterungen .....	52
Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z. 2 UGB .....	71
Bestätigungsvermerk .....	72
Gewinnverwendungsvorschlag .....	74
Stromkennzeichnungsdocumentation .....	75
<b>Glossar</b> .....	78

**Rundungshinweis:** Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

# Drei-Jahres-Vergleich

	in Mio. €		
	<b>2011</b>	2010	2009
Umsatzerlöse	3.422,2	3.041,0	3.181,3
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	462,3	540,7	648,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	282,9	376,8	547,3
Jahresüberschuss	274,3	352,6	515,2
Bilanzgewinn	191,1	191,1	382,3
Bilanzsumme	5.596,3	5.900,1	5.055,5
Anlagevermögen	4.652,6	4.175,5	4.282,5
Investitionen in Sachanlagen	6,2	3,5	1,6
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,4	2,2	2,7
Eigenkapital	2.889,9	2.806,4	1.837,8
Umsatzrentabilität (ROS)	13,5%	17,8%	20,4%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	10,1%	20,5%	33,2%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	7,8%	10,7%	18,8%
ROCE	6,2%	7,8%	12,3%
Eigenkapitalquote	51,7%	47,6%	36,4%
Schuldentilgungsdauer	9,7	8,1	6,2
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	288,2	367,8	495,1
Gearing	87,3%	102,7%	158,1%
Höchstkurs	32,5	32,1	38,9
Tiefstkurs	17,9	24,2	23,0
Letztkurs	20,7	27,9	29,7
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	0,55	0,55	1,00
(Vorgeschlagene) Sonderdividende je Aktie	0,00	0,00	0,25
Dividenden-Rendite	2,65%	1,97%	4,21%
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	163	178	187
Stromabgabe Konzern (GWh) <sup>1</sup>	64.396	55.729	51.289

<sup>1</sup> inklusive Systembedarf

# Organe der Gesellschaft

## Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2013
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2013
Vorstandsdirktorin Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	1957	1.1.2007	31.12.2013
Vorstandsdirktor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2013

## Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender Alleinvorstand der FI Beteiligungs- und Finanzierungs AG, Geschäftsführer der Hereschwerke GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Heresch & Co GmbH	1956	16.3.2000	o. HV 2015
Dr. Maximilian Eiselsberg 1. Vorsitzender-Stellvertreter (bis 13.4.2011) Rechtsanwalt	1947	23.2.1993	13.04.2011
Dkfm. Peter Püspök 1. Vorsitzender-Stellvertreter (ab 13.4.2011) 2. Vorsitzender-Stellvertreter (bis 13.4.2011) Aufsichtsrat der Semper Constantia Privatbank (Vorsitzender-Stv.)	1946	16.3.2000	o. HV 2015
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher 2. Vorsitzender-Stellvertreter (ab 13.4.2011) Aufsichtsrat der KSV 1870 Holding AG (Vorsitzender.-Stv.), der Richter Pharma AG (Vorsitzender.-Stv.), der Bene AG, der Voglauer Möbelwerk Gschwandtner & Zwilling GesmbH, der UMDASCH AG, der LICON Treuhand- und VerwaltungsGesmbH und der LISEC Maschinenbau GesmbH	1949	7.4.2010	o. HV 2015
Dipl.-Betriebswirt Alfred H. Heinzel Geschäftsführender Gesellschafter der Heinzel Holding GmbH, Aufsichtsrat der Miba AG, der Allianz Elementar Versicherungs AG, der Zellstoff Pöls AG (Vorsitzender), der Wilfried Heinzel AG (Vorsitzender), der Europapier AG (Vorsitzender), der Biocel Paskov A.S. (Vorsitzender)/ Tschechische Republik, und der Estonian Cell A.S., Kunda/Estland	1947	16.3.2000	o. HV 2015

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Burkhard Hofer Vorsitzender des Aufsichtsrats der EVN AG, Aufsichtsrat der BEGAS Energie AG, der Burgenland Holding AG, der RAG-Beteiligungs AG, der Flughafen Wien AG und der HYPO NOE Gruppe Bank AG	1944	27.5.1999	13.04.2011
Mag. Harald Kaszanits Kabinettschef des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend	1963	7.4.2010	o. HV 2015
Mag. Herbert Kaufmann Aufsichtsrat der Austro Control Österreichische Gesellschaft für Zivilluftfahrt mbH	1949	26.3.2008	o. HV 2015
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Burgenland Holding AG, Vorsitzender d. Aufsichtsrats der RAG Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG Beteiligungs AG	1953	13.4.2011	o. HV 2015
Dr. Gabriele Payr Vorsitzende des Vorstands der WIENER STADTWERKE Holding AG, Vorsitzende des Aufsichtsrats der WIEN ENERGIE GmbH, der WIEN ENERGIE Gasnetz GmbH, der WIEN ENERGIE Stromnetz GmbH, der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen, der B&F WIEN – Bestattung und Friedhöfe GmbH, der Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke Gesellschaft m.b.H., der WIENER STADTWERKE Beteiligungsmanagement GmbH, Aufsichtsrat der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Generalrat der Österreichische Nationalbank	1959	13.4.2011	o. HV 2015
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin der JOSKO Fenster und Türen GmbH	1960	7.4.2010	o. HV 2015
Ing. Siegfried Wolf Aufsichtsratsvorsitzender der OJSC Russian Machines, Aufsichtsrat der Österreichische Industrieholding AG, der Siemens AG Österreich, der STRABAG SE, der GAZ Group, der Glavstroy Corporation LLC, der PSK Transstroy LLC, der Banque Baring Brothers Sturdza S.A. und der Continental AG	1957	16.3.2000	o. HV 2015

## Arbeitnehmervertreter

Name	Geburtsjahr		
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	entsendet von der Arbeitnehmer- vertretung
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	entsendet von der Arbeitnehmer- vertretung
Harald Novak Zentralbetriebsratsvorsitzender	1952	27.9.1991– 9.5.1993, seit 15.12.2000	entsendet von der Arbeitnehmer- vertretung
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner Betriebsratsvorsitzende Aufsichtsrat der BAV Pensionskassen AG	1951	seit 29.8.2006	entsendet von der Arbeitnehmer- vertretung
Ing. Joachim Salamon Zentralbetriebsrat	1956	seit 25.10.2006	entsendet von der Arbeitnehmer- vertretung

# Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2011 war VERBUND, Österreichs führendes Elektrizitätsunternehmen, mit sehr schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert. Trotz der angespannten Marktverhältnisse und einer extrem schlechten Wasserführung gelang es VERBUND jedoch, durch Strukturierungs- und Einsparungsmaßnahmen ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen und seine Strategie des profitablen und nachhaltigen Wachstums weiterzuverfolgen.

Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt. Im Berichtsjahr hat er in 6 Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt mehr als 92 %. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten und in Fällen von Abwesenheit einzelner Mitglieder deren Meinung eingeholt, sodass in wesentlichen Angelegenheiten stets alle Aufsichtsratsmitglieder involviert waren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, über die Lage und die Strategie des Unternehmens einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die im Rahmen einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

## Bestellung von zwei Vorstandsmitgliedern

Zu den wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr gehörte die Bestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands nach Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung. Nach dem Ausscheiden von Mag. Christian Kern im Jahr 2010 hat der Aufsichtsrat Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner mit Wirkung vom 1.4.2011 zum Mitglied des Vorstands der VERBUND AG bestellt. Weiters wurde die Bestellung von Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer verlängert. Gleichzeitig wurde vom Aufsichtsrat die Geschäftsverteilung für den Vorstand neu geregelt. Dr. Rabensteiner, der seit vielen Jahren in verschiedenen Führungsfunktionen für den Konzern, zuletzt in der VERBUND Trading AG, tätig war, ist im Vorstand zuständig für Internationales, Wärmekraft und Neue Erneuerbare Energien/Windkraft.

## Sonstige wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrats

Unter den sonstigen wesentlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates sind neben der Genehmigung des Konzernbudgets insbesondere die Weiterentwicklung der Auslandsbeteiligungen, vor allem die Restrukturierung bei POWEO in Frankreich und das Investitionsprogramm in der Türkei, und die Zustimmung zum Windprojekt in Casimcea/Rumänien hervorzuheben. Weitere wichtige Themen waren der Verkauf von Anteilen an der VERBUND Innkraftwerke GmbH, ein Effizienzsteigerungsprogramm für Wasserkraftwerke und die Genehmigung von Kapitalaufnahmen bzw. Garantieübernahmen, um den Wachstumskurs zu finanzieren.



## Änderungen im Aufsichtsrat und seinem Präsidium

In der ordentlichen Hauptversammlung am 13.4.2011 fand die Wahl von zwei neuen Aufsichtsratsmitgliedern statt, nachdem zwei bisherige Mitglieder ihre Funktion zurückgelegt hatten. Anstelle von Dr. Maximilian Eiselsberg und Dr. Burkhard Hofer wurden Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr und Dr. Gabriele Payr in den Aufsichtsrat gewählt. Bei den Belegschaftsvertretern gab es keine Änderung.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Aufsichtsrat.

Bei der Konstituierung des Aufsichtsrats wurde Dr. Gilbert Frizberg wieder zum Vorsitzenden gewählt, Dkfm. Peter Püspök wurde zu seinem ersten Stellvertreter und Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher zum zweiten Stellvertreter gewählt. In der Folge ergaben sich Änderungen in der Zusammensetzung der Ausschüsse.

## Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats

Als führendes börsennotiertes Unternehmen hat sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt. Auch der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und hat im Jahr 2010 sein Commitment hinsichtlich der aktuellen Fassung des Kodex ausdrücklich erneuert. Der Aufsichtsrat ist bestrebt, den Bestimmungen des Kodex, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden alle Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, mit einer geringfügigen und begründeten Abweichung vollständig eingehalten.

Gemäß der Anforderung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durch. Dies geschah anhand eines Fragebogens, der sich vor allem mit der Effizienz des Aufsichtsrats, seiner Organisation und Arbeitsweise auseinandersetzte. Die vom externen Auditor ausgewerteten und als erfreulich zu bezeichnenden Ergebnisse wurden anschließend im Aufsichtsrat diskutiert.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats tagte im Berichtsjahr 6 Mal (insbesondere zur Vorbereitung der Plenarsitzungen und zur Genehmigung wesentlicher Vorhaben in Tochtergesellschaften). Der Prüfungsausschuss hielt ebenfalls 6 Sitzungen ab und befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystem.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet, die ihre in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben wahrnahmen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen.

## Jahresabschluss, Konzernabschluss

Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln, und dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2011 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie der vom Vorstand vorgelegte Corporate Governance Bericht, der von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und testiert wurde.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2011 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im Februar 2012

Dr. Gilbert Frizberg,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Lagebericht

# Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

## Markt und Branche

Die europäische Energiepolitik war im Jahr 2011 durch die Debatte um die weitere Nutzung der Kernkraft, den verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien, die Festlegung von Energie-Infrastruktur-Prioritäten sowie die Umsetzung des Energie- und Klimaschutzpaketes geprägt. Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise im Euroraum und deren Folgen für die internationale Wirtschaft sind auch in Österreich spürbar. Dennoch ist die österreichische Wirtschaft 2011 real um 3,2% gewachsen. Der Stromverbrauch in Österreich nahm trotz warmer Witterung aufgrund der noch günstigen Industriekonjunktur um 0,7% zu.

### Konjunkturelle Rahmenbedingungen

#### Konjunktur kühlt ab

Nach einer kräftigen Erholungsphase hat sich das globale Wirtschaftswachstum 2011 abgeschwächt. Der Atomunfall in Japan, die hohe Staatsverschuldung der USA und einiger Eurostaaten, steigende Volatilität an den Finanzmärkten, abnehmendes Vertrauen der Wirtschaftsakteure und ein sinkender wirtschaftspolitischer Spielraum belasteten die Konjunktur.

In den Industrieländern verlangsamte sich laut Internationalem Währungsfonds (IWF) das reale Wirtschaftswachstum 2011 auf 1,6%, nach noch 3,2% im Jahr davor. Zudem führte die Schuldenkrise im Euroraum zu einem gedämpften Wachstum von ebenfalls real 1,6%, nach 1,9% im Jahr 2010. Deutschland, die größte Volkswirtschaft des Währungsgebiets, war mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 3,0% weiterhin Wachstumsmotor in Europa. Aber auch die österreichische Wirtschaft wuchs 2011 mit +3,2% (WIFO<sup>1</sup>) noch kräftig. Getragen wurde die Erholung primär von Warenexporten und Investitionen.

<sup>1</sup> Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

#### Ausblick eingetrübt

Da sich die Wirtschaftsflaute zunehmend auch in den Euro-Kernländern ausbreitet, geht die größte Gefahr für die Konjunktur von der Belastung durch die Staatsschuldenkrise aus. Im Jahr 2012 dürfte die Wirtschaft des Euroraums laut IWF real insgesamt um 0,5% schrumpfen. Auch die österreichische Wirtschaft wird sich der internationalen Abkühlung der Konjunktur nicht gänzlich entziehen können: Gemäß WIFO-Prognose dürfte sie 2012 real immerhin um 0,4% wachsen.

### Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Witterung und Konjunktur beeinflussen Energieverbrauch

Der Energieverbrauch hängt wesentlich von Konjunktur und Witterung sowie von der Entwicklung der Energiepreise ab. Im Jahr 2011 ging der Verbrauch in Österreich trotz gestiegener Wirtschaftsleistung aufgrund der warmen Witterung und der hohen Energiepreise zurück. Nach wie vor basieren etwa 70% der österreichischen Energieversorgung auf fossilen Energieträgern, also Erdöl, Kohle und Erdgas.

Der Erdgasverbrauch sank 2011 (Jänner bis November) um 5%. Üblicherweise werden Heizgradsummen als temperaturabhängiger Indikator für den Einsatz von Heizenergie herangezogen, diese gingen im Jahr 2011 um 12% zurück. Während der Wintermonate hängt der Erdgasverbrauch eng mit der Witterung zusammen. Im Sommer wird dieser stärker durch die Nachfrage der Industrie oder die Fahrweise von Gaskraftwerken bestimmt. Diese setzten 2011 (Jänner bis November) um 16% weniger Erdgas zur Stromerzeugung ein.

Da die österreichische Stahlindustrie die Rohstahl-Produktion im abgelaufenen Jahr um 4% steigerte, wurden wesentlich mehr Kohle und Koks eingesetzt. Auch ist der Einsatz von Steinkohle in der Stromerzeugung um 14% (Jänner bis November) gestiegen. Der Verbrauch an Mineralölprodukten ging 2011 hingegen zurück. Die geringere Nachfrage nach flüssigen Brennstoffen war durch die milde Witterung geprägt, die Nachfrage nach Treibstoffen durch das hohe Preisniveau gedämpft.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch konnte 2011 nicht weiter gesteigert werden. Dies ist vor allem auf das deutlich schlechtere Wasserdargebot zurückzuführen. Das Winddargebot lag ebenfalls auf niedrigem Niveau. Die durchgängig höheren Temperaturen sorgten für einen rückläufigen Absatz biogener Brennstoffe am Wärmemarkt.

#### **Stromnachfrage steigt leicht an, Stromproduktion nimmt ab**

Bis 1990 war Österreichs Stromverbrauch mehr als doppelt so rasch wie die Wirtschaftsleistung gewachsen. Seither ist dieser Zusammenhang nicht mehr so ausgeprägt. Von 1990 bis vor der Wirtschaftskrise 2008/2009 stiegen Stromverbrauch und Wirtschaftswachstum mit jeweils durchschnittlich 2% pro Jahr annähernd im Gleichschritt. Nach dem krisenbedingten Einbruch um 3,8% im Jahr 2009 war der Stromverbrauch 2010 mit der guten Wirtschaftsentwicklung um 4,5% gestiegen. Im Jahr 2011 hat sich der Stromverbrauch – bedingt durch das milde Wetter – von der BIP-Entwicklung entkoppelt und nur einen leichten Anstieg um 0,7% verzeichnet.

Die Stromerzeugung nahm in Österreich 2011 um 6,1% (Jänner bis November) ab. Die Stromexporte sanken in diesem Zeitraum um 3,9%, die Importe stiegen um 22,3%. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft sank in Österreich im Jahr 2011 (Jänner bis November) um 8,5%. Auch der Einsatz der thermischen Kraftwerke sank in diesem Zeitraum aufgrund geänderter Energiepreisrelationen um 4,2%.

#### **Rohölpreise auf hohem Niveau**

In der ersten Jahreshälfte 2011 führten die politischen Unruhen in Nordafrika und im Nahen Osten zu einem Förderrückgang. Sie gaben Anlass zur Sorge, dass sich das Ölangebot weiter verknappen könnte. Der Preis für kurzfristige Lieferungen (Frontmonat) der Rohölsorte Brent war schon auf knapp 127\$/bbl gestiegen – der bisherige Höchststand war im Juli 2008 mit 146\$/bbl erzielt worden. In der zweiten Jahreshälfte 2011 sanken die Preise jedoch aufgrund der Ängste vor einem weltweiten Wirtschaftsabschwung wieder. Im Jahresdurchschnitt wurde Rohöl der Sorte Brent (Frontmonat) mit knapp 111\$/bbl gehandelt, das sind +38% (Eurobasis: +31%) gegenüber dem Vorjahr.

### **Deutliche Verteuerung von Gas, Preise für Kraftwerkskohle gestiegen**

Ein Großteil der Erdgas-Einfuhren in die Europäische Union (EU) basiert auf ölpreisindizierten Langfristverträgen. Daher beeinflusst die Entwicklung am Ölmarkt – mit mehrmonatiger Zeitverzögerung – die Gaspreise. Zunehmend prägen aber auch kurzfristigere Handelsgeschäfte die Lage an den Gasmärkten. Bei solchen Transaktionen hat Öl keinen unmittelbaren Einfluss auf die Preisbildung, weshalb es in den vergangenen Jahren zu einer zunehmenden Entkopplung der Gas- von den Ölpreisen kam.

Der Abstand ölpreisindizierter Gaslieferverträge zu marktpreisindizierten Gaslieferverträgen für das Frontjahr 2012 lag 2011 durchschnittlich bei knapp 8 €/MWh Gas. Die liquidesten Gas-Handelsplätze in Kontinentaleuropa sind der TTF-Hub (Title Transfer Facility) in Holland sowie der NCG-Hub (Net Connect Germany) in Deutschland. Der NCG-Spotmarktpreis für Erdgas war im Jahr 2011 um knapp 31% höher als im Vorjahr. Auch die langfristigen Gaspreise stiegen: Am Terminmarkt war Erdgas im Jahr 2011 um 33% teurer (NCG-Frontjahr). Gaseinfuhren nach Österreich haben sich 2011 (Jänner bis Oktober) um durchschnittlich 18% verteuert. Auch die Preise für Kohlelieferungen in den ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) verteuerten sich im Jahr 2011. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen um 28%, jene am Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 19% über dem Vorjahr (jeweils Eurobasis).

### **Politische und regulatorische Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene**

#### **Energiewende**

Die Atomkatastrophe im japanischen Fukushima hat zu einer Energiedebatte in Europa geführt. Deutschland reagierte mit einem stufenweisen Ausstieg aus der Kernenergie bis zum Jahr 2022. Auch die Schweiz und Belgien entschieden sich für einen Atomausstieg. Die italienische Bevölkerung sprach sich im Juni 2011 erneut gegen die Stromerzeugung aus Kernenergie aus. In Österreich hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, durch den forcierten Ausbau von erneuerbaren Energien unabhängiger von Stromimporten zu werden. Vor diesem Hintergrund werden intensive Diskussionen über die Zukunft der Energiepolitik geführt.

#### **EU setzt Energieschwerpunkte**

Die EU hat im Herbst 2011 neue Vorschriften zum Großhandel mit Strom und Gas verabschiedet. Diese sollen Marktmissbrauch, insbesondere Insider-Handel, verhindern. Unternehmen und Verbraucher sollen damit künftig vor zu hohen Energiepreisen, bedingt durch Marktmanipulationen, geschützt werden.

Dem Ausbau der Energie-Infrastruktur, insbesondere der Stromnetze in Europa, kommt eine Schlüsselrolle bei der Energiewende zu. Die 2011 vorgestellten Gesetzesvorschläge zur Umsetzung des EU-Infrastrukturpakets 2010 sehen unter anderem ein beschleunigtes Genehmigungsverfahren für besonders dringliche Energieprojekte vor.

Bereits 2007 hatten die Staats- und Regierungschefs beschlossen, den Primärenergieverbrauch in der EU bis 2020 um 20% zu reduzieren. Nach aktuellen Schätzungen der EU-Kommission wird die EU – sollte sie weitermachen wie bisher – dieses Ziel nur zur Hälfte erreichen. Daher schlägt die Kommission ein neues Maßnahmenpaket vor, das in einer EU-Richtlinie für Energie-Effizienz gebündelt wird. Der Richtlinienentwurf sieht Maßnahmen für eine effiziente Energienutzung in sämtlichen Bereichen der Energiewertschöpfungskette vor – von der Energieumwandlung über die -verteilung bis zum -verbrauch. So sollen beispielsweise Energieunternehmen dazu verpflichtet werden, durch Effizienzmaßnahmen bei ihren Kunden 1,5% des Endenergieabsatzes einzusparen. Nationale Energie-Effizienz-Pläne sollen die Umsetzung der Maßnahmen sicherstellen.

### **EU-Binnenmarktpaket, Unbundling-Regelung**

Im September 2009 ist das dritte EU-Binnenmarktpaket in Kraft getreten, das verschärfte Maßnahmen zum Unbundling mit sich bringt. VERBUND hat sich entschlossen, einen ITO („independent transmission operator“) umzusetzen, und bleibt damit weiterhin Eigentümer der Austrian Power Grid AG. Durch diesen Schritt wird die operative Unabhängigkeit der Netztochter sichergestellt. Die Umsetzung des ITO muss bis März 2012 durch die nationale Regulierungsbehörde zertifiziert und der Europäischen Kommission zur Stellungnahme vorgelegt werden. Im September 2011 wurden die Zertifizierungsunterlagen beim Regulator eingereicht und bis März 2012 wird mit einer positiven Zertifizierung als ITO gerechnet.

### **Energiepolitik in Österreich**

#### **Stromerzeugung im Inland stärken**

Die energiepolitischen Diskussionen in Österreich drehten sich 2011 nach den Ereignissen in Fukushima vor allem um die Erreichung der Unabhängigkeit der Stromversorgung und von Stromimporten. Der derzeit negative Stromausenhandelsaldo soll insbesondere durch den Ausbau erneuerbarer Energien und durch geplante Gaskraftwerke wieder positiv werden. Den Ausbau der erneuerbaren Energien soll das Ökostromgesetz (ÖSG 2012) fördern, das 2011 beschlossen wurde. Dieses hebt das Fördervolumen für erneuerbare Energien erheblich an, wovon auch VERBUND in den Bereichen Windenergie und Kleinwasserkraft profitieren kann.

#### **Mehr Transparenz bei der Stromkennzeichnung**

Im Jahr 2010 wurde den österreichischen Konsumenten im Durchschnitt ein Mix aus 67,4% bekannten erneuerbaren Energieträgern, 17,6% bekannten fossilen Energieträgern sowie 0,3% bekannten sonstigen Energieträgern und 14,7% Strom unbekannter Herkunft (ENTSO-E) geliefert. Die im September 2011 verlautbarte neue Stromkennzeichnungsverordnung der E-Control sieht vor, dass künftig neben einer prozentuellen Aufschlüsselung der Primärenergieträger auch die Ursprungsländer der verwendeten Herkunftsnachweise auf Werbe- und Informationsmaterial sowie auf der Rechnung angegeben werden. Strommengen, die nicht durch Herkunftsnachweise belegt werden, müssen als Strom unbekannter Herkunft ausgewiesen werden. Für Strom unbekannter Herkunft ist eine gesonderte Auflistung der Stromzusammensetzung vorzunehmen. Dadurch können Endverbraucher besser als bisher eine bewusste Wahl der Stromqualität treffen.

#### **Neue Systemnutzungsentgelte ab 2012**

Aufgrund der Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs, die Systemnutzungstarife der 3 vergangenen Jahre aufzuheben, hat Austrian Power Grid AG (APG) Vorsorgen für anhängige Verfahren gebildet. Zusätzlich sind Erhöhungen der Tarife der APG erforderlich. Die Tarifierungsbasis für die Brutto- und Nettotarife der APG steigt im Vergleich zur Systemnutzungstarife-Verordnung (SNT-VO) 2011 um 18,2%. Als wesentlichen Erfolg konnte APG im laufenden Verfahren die Akontierung der Kapitalkosten für die Investitionen der Jahre 2011 und 2012 auf Basis des ElWOG 2010 erreichen. Dieser Modus ist künftig für alle Investitionen, die im Rahmen des neuen Netzentwicklungsplans genehmigt wurden, vorgesehen.

### Durchschnittliche Absatzpreise über Vorjahresniveau

Die für das Geschäftsjahr 2011 maßgeblichen Strompreise (im Jahr 2010 gehandelte Forwardkontrakte „Year Base/Peak 2011“) lagen für Grundlast mit durchschnittlich 49,9 €/MWh um 1,4% über und für Spitzenlast mit durchschnittlich 64,5 €/MWh um 7,6% unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund der Absicherungsstrategie hat VERBUND den Großteil der Eigenerzeugung bereits 2010 über den Terminmarkt eingepreist. Die Spotmarktpreise für Grundlast stiegen 2011 um 14,8% auf 51,1 €/MWh (2010: 44,5 €/MWh) und für Spitzenlast um 11,1% auf 61,1 €/MWh (2010: 55,0 €/MWh). Insgesamt lagen die durchschnittlich erzielten Absatzpreise 2011 mit 53,8 €/MWh um 1,7 €/MWh über dem Vorjahresniveau.

### Außergewöhnlich schwache Wasserführung

Für die Stromerzeugung aus Wasserkraft war 2011 eines der schlechtesten Jahre in der Geschichte von VERBUND. Der Erzeugungskoeffizient, die Maßzahl für die Erzeugung aus Lauf- und Laufschnellkraftwerken, lag mit einem Wert von 0,89 um 11% unter dem langjährigen Durchschnitt und um 10%-Punkte unter dem Vorjahreswert.

Der Erzeugungskoeffizient im Quartal 1/2011 lag mit 0,99 noch nahe am langjährigen Durchschnitt. Der regenreiche Jänner 2011 wies eine deutlich überdurchschnittliche Wasserführung auf, Februar und März waren aber bereits sehr trocken. Diese Tendenz setzte sich im Quartal 2/2011 fort: Mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,77 lag die Wasserführung signifikant unter dem Durchschnitt. Im Quartal 3/2011 wurden bis in den September sommerliche Rekordtemperaturen verzeichnet, der Erzeugungskoeffizient von 0,91 war deutlich unterdurchschnittlich. Auch das Quartal 4/2011 zeigte mit einem Erzeugungskoeffizienten von 0,93 ein dem Gesamtjahr entsprechendes, deutlich zu trockenes hydrologisches Verhalten. Das außergewöhnlich schlechte Erzeugungsjahr 2011 lässt allerdings keinen Rückschluss auf eine generelle nachhaltige Verschlechterung der Wasserführung in Österreich zu. Dies wird auch durch Ergebnisse beauftragter Klimastudien gestützt.



## Stromerzeugung

### Stromaufbringung Konzern

	in GWh		
	2011	2010	Veränderung
Wasserkraft <sup>1</sup>	24.216	26.708	-9,3 %
Wind/Sonne	127	112	13,4 %
Wärmekraft <sup>1</sup>	5.410	4.258	27,1 %
<b>Eigenerzeugung</b>	<b>29.753</b>	<b>31.078</b>	<b>-4,3 %</b>
Fremdbezug	32.155	24.652	30,4 %
Fremdbezug APG <sup>2</sup>	2.489	-	-
<b>Konzernaufbringung</b>	<b>64.397</b>	<b>55.729</b>	<b>15,6 %</b>

<sup>1</sup> inkl. Bezugsrechte // <sup>2</sup> Austrian Power Grid AG

Im Jahr 2011 erhöhte VERBUND die Stromaufbringung um 8.667 GWh. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft verringerte sich um 2.492 GWh oder 9,3%. Der Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke lag mit 0,89 um 11 % unter dem vieljährigen Durchschnitt und um 10%-Punkte unter dem Vorjahreswert. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke reduzierte sich aufgrund des geringeren Zuflusses und des höheren Speicherstands zum Jahresende um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erzeugung aus Wärmekraft ist hingegen um 1.152 GWh oder 27,1 % gestiegen. Dies ist vor allem auf die Erzeugung des Gas-Kombikraftwerks Mellach in der Inbetriebsetzungsphase (+ 431 GWh) und auf den höheren Strombezug aus dem französischen Gas-Kombikraftwerk Pont-sur-Sambre (+ 728 GWh) zurückzuführen. Seit 1.3.2011 bezieht VERBUND 100 % der Stromerzeugung vom Kraftwerk Pont-sur-Sambre.

## Ertragslage

### Umsatz und Ergebnis

	Einheit	2011	2010
Umsatzerlöse	Tsd. €	3.422.183,8	3.041.009,7
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	462.349,5	540.679,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	Tsd. €	282.890,9	376.758,0
Jahresüberschuss	Tsd. €	274.326,9	352.608,7
Bilanzgewinn	Tsd. €	191.078,6	191.078,6
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	10,1	20,5
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	%	7,8	10,7
ROCE	%	6,2	7,8
Umsatzrentabilität (ROS)	%	13,5	17,8

### Umsatzerlöse gestiegen

Aufgrund der oben genannten Effekte stiegen die Umsatzerlöse der VERBUND AG gegenüber dem Vorjahr um 12,5 % auf 3.422.183,8 Tsd. €. Dies ist vor allem auf einen mengenmäßig gestiegenen Absatz – bei moderat erhöhten Preisen – mit ausländischen Händlern und Weiterverteilern zurückzuführen.

Bei den Stromerlösen mit Industrie- und Endkunden verzeichnete die VERBUND AG einen Rückgang um 66.775,6 Tsd. € oder 20,79 %. Dies ist vor allem durch den unterjährigen Ausstieg aus dem französischen Endkundenmarkt, der zu einem Umsatzrückgang in Frankreich von 75.739,4 Tsd. € führte, bedingt. Dem steht eine Ausweitung des Haushaltskundensegments in Höhe von 8.492,7 Tsd. € gegenüber.

Die Stromerlöse mit Energieversorgungsunternehmen (EVU) sanken um 2,92 % auf 1.730.284,9 Tsd. €. Die Stromerlöse mit Händlern insgesamt stiegen vor allem durch Absatzmengenerhöhungen um 53,59 % auf 1.402.646,2 Tsd. €.

Der Anteil der auf die ausländischen Absatzmärkte – vor allem Deutschland und Frankreich – entfallenden Stromerlöse lag bei 56,9 % (Vorjahr: 46,7 %).

Der Stromabsatz erhöhte sich im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 8.667 GWh oder 15,6 %. Die nicht umsatzmäßig erfassten Forwardkontrakte stiegen deutlich, und zwar um 53,8 % auf 131.691 GWh.

### Sonstige betriebliche Erträge gestiegen

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 3,1 % auf 36.608,9 Tsd. €. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen an Konzernunternehmen zurückzuführen.

### Aufwand für Strombezug gestiegen

Der Strombezugsaufwand stieg um 13,8 % auf 3.056.501,8 Tsd. €. Der Strom- und Netzbezug sowie Gas- und Emissionszertifikatebezug (Handel) erhöhte sich um 13,9 % auf 3.170.058,9 Tsd. €. Haupteinflussfaktor dafür waren gestiegene Einsatzmengen im Vergleich zum Vorjahr bei annähernd gleichbleibenden Marktpreisen.

### Personalaufwand

Der laufende Personalaufwand stieg um 898,2 Tsd. € auf 23.628,3 Tsd. €. Erhöhend wirkten hier die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 2,65 %, und die gesetzlich vorgeschriebenen Biennien, aber auch Einmal-Effekte aus der Umstellung des leistungsorientierten Gehaltssystems. Der Aufwand für Abfertigung und Altersversorgung stieg aufgrund des Wegfalls positiver Effekte des Vorjahres um 34,9 % auf 4.299,4 Tsd. €. Durch Personalübertritte in VERBUND sank in der VERBUND AG der betriebswirtschaftliche Personalstand um drei Mitarbeiter. Insgesamt verringerte sich der betriebswirtschaftliche Personalstand um 15 auf 163 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

### Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 24.130,5 Tsd. € auf 65.121,8 Tsd. €. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen durch den Wegfall der nur im Vorjahr angefallenen Kosten für die 2010 durchgeführte Kapitalerhöhung der VERBUND AG in Höhe von 23.391,7 Tsd. € bedingt.

### Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren und Entwicklungen und des gesunkenen Finanzergebnisses (-112.322,3 Tsd. €) verringerte sich das EGT von 376.758,0 Tsd. € um 24,9 % auf 282.890,9 Tsd. €.

## Vermögenslage

### Vermögenslage

	Einheit	2011	2010
Anlagevermögen	Tsd. €	4.652.602,4	4.175.496,9
Umlaufvermögen	Tsd. €	844.042,9	1.606.322,2
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	1.072,6	1.373.041,7
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	2.525,3	2.886.366,6
Eigenkapital	Tsd. €	2.889.867,3	2.806.366,6
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	402,5	286.178,7
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	1.475,1	1.659.220,4
Eigenkapitalquote	%	51,7	47,6

### Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen (+4.733,4 Tsd. €) stiegen in Höhe von 7.167,1 Tsd. €, wovon 3.521,0 Tsd. € auf Investitionen zur Betreibung eines Gasspeichers, 1.008,7 Tsd. € auf Büroadaptierungen und 742,2 Tsd. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen, denen Abschreibungen in Höhe von 2.054,4 Tsd. € gegenüberstanden.

Die Position der Finanzanlagen veränderte sich im Beteiligungsbereich (-193.090,0 Tsd. €) vor allem durch den Verkauf von Anteilen an der VERBUND Innkraftwerke GmbH (-352.050,1 Tsd. €), dem eine Erhöhung des Beteiligungsansatzes an der VERBUND Beteiligungsholding GmbH (+155.797,8 Tsd. €) im Zuge von Kapitalzuführungen gegenüberstand.

Die sonstigen Finanzanlagen erhöhten sich in Summe um 665.462,2 Tsd. €. Der Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 710.101,9 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 45.573,9 Tsd. € gegenüber. Die Wertpapiere reduzierten sich in Höhe von 1.554,9 Tsd. €, die Wertrechte des Anlagevermögens erhöhten sich um 2.489,1 Tsd. €.

### Umlaufvermögen

Der Abbau beim Umlaufvermögen um 762.279,2 Tsd. € auf 844.042,9 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus der Gewährung von Ausleihungen an die VERBUND Finanzierungsservice GmbH in Höhe von 410.000,0 Tsd. € und an die VERBUND International Finance GmbH in Höhe von 267.500,0 Tsd. €. Die sonstigen Forderungen verringerten sich vor allem durch die Verwendung der Hinterlegung für Gebühren der 2010 durchgeführten Kapitalerhöhung um 10.017,5 Tsd. €. Die sonstigen Forderungen aus dem Stromhandelsgeschäft, den Strombörsen, dem Emissionszertifikatehandel und Sicherheiten aus dem Stromgeschäft verringerten sich um 66.951,3 Tsd. €.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital konnte aufgrund des Jahresergebnisses, dem die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 gegenüberstand, um 83.500,7 Tsd. € auf 2.889.867,3 Tsd. € erhöht werden. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch von 47,6 % auf 51,7 %.

### Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken per Saldo um 335.505,6 Tsd. € auf 2.619.773,4 Tsd. €. Fremdwährungsschwankungen bei den Anleihen erhöhten die Finanzverbindlichkeiten um 10.012,6 Tsd. €. Im Jahr 2011 wurden Aufnahmen/Tilgungen bei Kreditinstituten per Saldo in Höhe von -386.653,7 Tsd. € getätigt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 97.963,3 Tsd. € auf 118.540,9 Tsd. €. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es zu einem geringen Aufbau von 4.965,8 Tsd. € auf 1.429.477,0 Tsd. €.

## Finanzlage

### Finanzstrategie

Die internationalen Kapitalmärkte waren 2011 durch die Euro- und Staatsschuldenkrise volatil und sehr belastet. Der Ausblick für 2012 ist, verschärft durch die sich eintrübende Konjunktur, weiterhin negativ und die weitere Entwicklung ist von großen Unsicherheiten gekennzeichnet. Die Finanzstrategie von VERBUND reflektiert die aktuellen Unsicherheiten an den Finanzmärkten und ist auf 5 Säulen aufgebaut:

- **Bedarfsgerechte, zentrale Konzernfinanzierung der Tochtergesellschaften**

Die mittel- und langfristige Finanzierung der Geschäftsaktivitäten ist innerhalb des Konzerns gebündelt. Sie erfolgt zentral durch die VERBUND International Finance GmbH bzw. die VERBUND AG. Den kurzfristigen Geldausgleich innerhalb des Konzerns führt die VERBUND Finanzierungsservice GmbH durch. Als interne Finanzierungsdrehscheiben nehmen diese Gesellschaften Fremdkapital extern oder konzernintern aus Gesellschaften mit Überliquidität auf und leiten es bedarfsgerecht auf Basis eines marktorientierten Transferpreissystems an die Konzerntöchter weiter. Dadurch werden die Vorteile einer zentralen Konzernfinanzierung erzielt und gleichzeitig Markt- und Risikoimpulse an die Konzerntöchter weitergegeben.

- **Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsreserve**

In Zeiten der Finanzkrise hat die jederzeitige Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität absolute Priorität. Um diese zu gewährleisten, werden – von unserer Liquiditätsplanung abgeleitet – ausreichend liquide Mittel vorgehalten (Fristigkeiten von < 3 Monaten). Zusätzlich sichert VERBUND die Liquidität durch gesicherte und ungesicherte Banklinien ab. Dazu verfügt VERBUND über eine syndizierte Kreditlinie (Volumen: 750 Mio. €) mit einer Laufzeit bis 2016 und einer Verlängerungsoption, die auch in schwierigen Marktsituationen jederzeit gezogen werden kann, sowie über nicht kommittierte Linien – vorwiegend bei österreichischen Banken.

- **Absicherung einer starken Bonität**

Eine wesentliche Säule der VERBUND-Strategie ist der Erhalt einer starken Bonität im Single-„A“-Bereich. Dafür wird die Strategie laufend mit den Rating-Agenturen Moody's Investors Services und Standard & Poor's diskutiert und abgestimmt. Bei den Planungsrechnungen wird auf die strenge Einhaltung der von den Rating-Agenturen vorgegebenen wesentlichen Kennzahlengrenzen Wert gelegt. Zur Steuerung des Ratings orientiert sich VERBUND an den Kennzahlen FFO/Net Debt und RCF/Total Debt.

- **Erhalt einer weitreichenden finanziellen Flexibilität**

Die Absicherung des Ratings im „A“-Bereich ermöglicht einen breiten Zugang zu Finanzierungsquellen. Das unterstützt die Wachstumsstrategie und schafft auch bei angespannten Kapitalmärkten jederzeit Zugang zu frischem Kapital. Das Finanzierungsportfolio von VERBUND umfasst einen ausgewogenen Mix aus Anleihen, Krediten, Privatplatzierungen, Exportförderkrediten sowie Projektfinanzierungen.

- **Optimierung der Risikostruktur auf Basis vorgegebener Limits und Kennzahlen**

Die Finanzstrategie von VERBUND bewegt sich innerhalb einer konservativen Risikostrategie mit definiertem Value-at-Risk (VaR) und Limitsystemen, deren Einhaltung das Risikomanagement laufend überprüft. Die Risikosteuerung des Fremdmittelportfolios basiert im Wesentlichen auf den Kennzahlen Duration, Restlaufzeit, Effektivverzinsung, Währungslimits, Zinsvariabilität sowie VaR.

### Bankenlinien

Die Absicherung der Liquidität hat für VERBUND oberste Priorität. VERBUND verfügt per 31.12.2011 über einen syndizierten Kredit von 750 Mio. €, welcher der Liquiditätsabsicherung dient und nicht gezogen wurde. Dieser Kredit wurde im Quartal 4/2011 mit einer Vielzahl nationaler und internationaler Banken abgeschlossen, hat eine Laufzeit bis 2016 (mit Verlängerungsoption) und kann jederzeit ausgenutzt werden. Zusätzlich verfügt VERBUND per 31.12.2011 über nicht kommittierte Linien in Höhe von 755 Mio. €, vorwiegend bei heimischen Banken.

### Rating-Entwicklung

Je besser die Bonität eines Unternehmens, desto einfacher ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten, desto breiter sind die Möglichkeiten der Fremdfinanzierung und desto kostengünstiger ist die Aufnahme von Fremdmitteln. Der langfristigen Absicherung des VERBUND-Ratings kommt hohe Bedeutung zu, da die Risikoaufschläge für Unternehmen infolge der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise je nach Rating-Kategorie stark differenziert wurden. Standard & Poor's hat im Dezember 2011 das Rating von VERBUND mit A-/stable outlook bestätigt. Das Rating von VERBUND bei Moody's liegt derzeit bei A2/stable outlook. Die Rating-Bewertungen von VERBUND liegen damit in einem von Rating-Herabstufungen gekennzeichneten Branchenumfeld weit besser als der Durchschnitt der europäischen Versorgerwerte.

### Finanzkennzahlen

	Einheit	2011	2010
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	288.217,0	363.787,8
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	-47.702,8	117.563,0
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	-236.421,5	-482.503,9
Finanzergebnis	Tsd. €	130.236,1	242.558,4
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	87,3	102,7
Schuldentilgungsdauer	Jahre	9,7	8,1

Das Finanzergebnis des Vorjahres verringerte sich um 112.322,3 Tsd. € auf 130.236,1 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür waren die um 46.242,2 Tsd. € rückläufigen Beteiligungserträge und die um 78.994,4 Tsd. € höheren Aufwendungen aus Verlustübernahmen. Zusätzlich stiegen die Zinsaufwendungen um 13.757,9 Tsd. € bei gleichzeitig geringer steigenden Zinserträgen um 10.490,6 Tsd. €. Im Geschäftsjahr kam es zu einem um 12.272,9 Tsd. € niedrigeren Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren. Durch den sich erhöhenden Stand an Ausleihungen erhöhten sich die Erträge aus Ausleihungen um 11.111,6 Tsd. €. Zusätzlich kam es zu einer Steigerung der Gewinne aus dem Abgang von Beteiligungen um 18.476,0 Tsd. €.

Der Abbau der verzinslichen Nettoverschuldung um 360.747,1 Tsd. € und der Aufbau des bereinigten Eigenkapitals um 83.311,4 Tsd. € führte zu einer Verringerung des Gearing um 15,4%-Punkte auf 87,3%. Durch den Rückgang des Mittelüberschusses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit um 103.385,1 Tsd. € ist trotz Abbau der Schulden um 392.706,2 Tsd. € die Schuldentilgungsdauer von 8,1 auf 9,7 Jahre gestiegen.

Die Geldflüsse des Geschäftsjahres sind nachfolgend in einer separaten Aufstellung dargestellt. Die Geldflussrechnung wurde 2011 einer Überarbeitung unterzogen und die Vorjahreswerte wurden angepasst. Die Zusammensetzung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten (Fonds der flüssigen Mittel) kann der Anhanglerläuterung (5) entnommen werden.

## Geldflussrechnung

### (1) Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und beläuft sich auf 288.217,0 Tsd. € (Vorjahr: 363.787,8 Tsd. €).

Die Vorräte erhöhten sich hauptsächlich durch das Anlegen eines Gasvorrats in Höhe von 7.066,2 Tsd. € und eines Lagers für Emissionszertifikate in Höhe von 4.699,2 Tsd. €.

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 39.651,0 Tsd. € (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 26.673,9 Tsd. €), den Abbau der sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 9.389,6 Tsd. €, den Rückgang der Sicherheitsleistungen für den Stromderivathandel in Höhe von 66.951,3 Tsd. €, die Verwendung der aktiven Steuerlatenzen von 13.696,3 Tsd. € und die Abnahme der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4.852,8 Tsd. € bedingt.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen sowie der Steuerschulden wird durch den Abbau der Rückstellungen aus dem Stromgeschäft um 11.001,5 Tsd. €, den Abbau der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 11.994,7 Tsd. € sowie den Abbau der Steuerrückstellungen um 48.984,2 Tsd. €, dem der Aufbau von Drohverlustrückstellungen um 17.911,9 Tsd. € gegenübersteht, bedingt.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert zu 38.454,0 Tsd. € aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus dem Stromgeschäft.

### (2) Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Beim Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 47.702,8 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 117.563,0 Tsd. €), der insbesondere aus dem Zugang von Beteiligungen in Höhe von 159.739,7 Tsd. € (zusätzlich wurden Beteiligungen in Höhe von 1.709,6 Tsd. € unbar eingebracht), Ausleihungen in Höhe von 300.101,9 Tsd. € (wobei zusätzlich Ausleihungen in Höhe von 410.000,0 Tsd. € durch Umwandlung von Konzernclearingsalden gewährt wurden) und Wertpapieren in der Höhe von 386,9 Tsd. € resultiert. Dem stehen die Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 45.573,9 Tsd. €, Abgänge von Wertpapieren in Höhe von 1.941,8 Tsd. € mit einem Abgangsgewinn von 741,3 Tsd. € und der Abgang von Beteiligungen in Höhe von 352.050,1 Tsd. € mit einem Abgangsgewinn von 18.479,4 Tsd. € gegenüber.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich überwiegend um Investitionen zur Betreuung eines Gasspeichers in Höhe von 3.521,0 Tsd. € (Vorjahr: 2.237,9 Tsd. €) sowie um Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 742,2 Tsd. € und Investitionen in Büroadaptierungen in Höhe von 1.008,7 Tsd. €.

**(3) Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit**

Im Rahmen der für 2010 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 191.078,6 Tsd. € an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 0,55 € je Aktie.

Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von 340.413,1 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss 1.057.399,8 Tsd. €).

Kredittilgungen erfolgten in Höhe von 386.583,3 Tsd. €, Geldmarktaufnahmen in Höhe von 26,5 Tsd. €, Tilgungen am Geldmarkt in Höhe von 96,9 Tsd. €.



<b>Geldflussrechnung</b>		in Tsd. €	
	Erläuterung	<b>2011</b>	2010
Jahresüberschuss		274.326,9	352.608,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.054,4	3.187,1
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		-19.192,8	-14.921,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		405,9	-1.929,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-2.519,8	18.792,2
Veränderung der Vorräte		-11.770,7	0,0
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen		58.596,4	104.650,2
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		40.385,2	8.638,5
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		-54.068,5	-107.237,8
<b>Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit</b>	(1)	<b>288.217,0</b>	<b>363.787,8</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-6.612,4	-4.932,8
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		351,3	10.257,6
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-460.228,5	-21.857,7
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		418.786,6	134.095,9
<b>Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	(2)	<b>-47.702,8</b>	<b>117.563,0</b>
Ein- bzw. Auszahlungen aus Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen		0,0	1.000.000,0
Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften		-70,4	-20,8
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-386.583,3	-39.833,3
Einzahlungen aus erhaltenen Baukostenbeiträgen und Zuschüssen		865,1	0,0
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernfinanzierungen		32,7	0,0
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		340.413,1	-1.057.399,8
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		-191.078,6	-385.250,0
<b>Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	(3)	<b>-236.421,5</b>	<b>-482.503,9</b>
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		4.092,7	-1.153,1
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		772,3	1.925,3
<b>Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.<sup>1</sup></b>		<b>4.865,0</b>	<b>772,3</b>

<sup>1</sup> Erläuterung im Anhang Nr. 5

# Bericht über Forschung, Entwicklung und Umwelt

## Forschung und Entwicklung

Zukunftstechnologien frühzeitig identifizieren und neue Marktchancen erkennen und bearbeiten: Das zählt zu den Kernaufgaben des „Competence Center Innovation“. Auch unternehmensübergreifende Forschungsaktivitäten bei VERBUND werden hier koordiniert. Die einzelnen VERBUND-Gesellschaften betreiben weiterhin dezentral Forschungsprojekte zu ihren Schwerpunkten, beispielsweise in den Bereichen Wasserkraft, Wärmekraft, neue erneuerbare Energien oder Handel und Vertrieb.

### Energie intelligent managen

Mit dem Projekt „Energiemanagement als Energiedienstleistung“ zeigt VERBUND, dass die einzelnen dezentralen Marktteilnehmer über eine Kommunikationsinfrastruktur untereinander, aber auch mit den zentralen Strom- und Netzunternehmen kommunizieren können. Das ermöglicht ein dezentrales Gleichgewicht zwischen der Erzeugung, dem Verbrauch und der Speicherung von Strom (z.B. durch Elektro-Fahrzeuge) sowie dem Netz. Das VERBUND-Smarthome zeigt, wie Strom für Kunden sichtbar werden kann. In einem Pilotprojekt mit rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Mess- und Schaltfunktionen, aber auch die Einbindung und Visualisierung von dezentralen Erzeugern getestet und für einen Roll-out vorbereitet.

### Strom für den Verkehr der Zukunft

Der Klimawandel erfordert ein neues Energiesystem. Als Österreichs führendes Stromunternehmen mit mehr als vier Fünftel Strom aus erneuerbaren Energien ist VERBUND Teil der Lösung. Studien belegen, dass 100% Strom aus erneuerbaren Energien für E-Autos realistisch sind und dass dies Vorteile für Kunden, Umwelt, Politik und Wirtschaft bringt. Mit einer klaren Regelung im Bereich Elektro-Mobilität können die CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Verkehr gesenkt, die Luftqualität verbessert und der Lärm reduziert werden. Auch die Erreichung der Klimaziele wird realistischer. Abhängigkeiten von fossilen Ressourcen werden verringert, was Wachstumsimpulse für den Markt bringt. Die Projekte emporA (E-Mobile Power Austria) und emporA 2 decken die gesamte Wertschöpfungskette der Elektro-Mobilität ab – von der Fahrzeugtechnologie bis zu den Nutzern. Die VERBUND AG koordiniert und leitet diese Leuchtturmprojekte, die mit jeweils 14 österreichischen Partnern umgesetzt werden. emporA (Projektvolumen 21 Mio. €) und emporA 2 (5 Mio. €) werden vom Klima- und Energiefonds mit 11 Mio. € Fördermitteln unterstützt.

Das erste grenzübergreifende Elektro-Mobilitäts-Projekt Europas VIBRATE wird Wien und Bratislava noch enger verbinden und läuft unter der Leitung der VERBUND AG. Ein Konsortium mit Energy Centre Bratislava, EVN AG, WIEN ENERGIE GmbH und Zapadoslovenska energetika a.s. wird von 2011–2013 mehr als 1 Mio. € in die Twin City Region investieren. In der Plattform „Austrian Mobile Power“ erarbeitet VERBUND mit 31 Partnern aus Industrie und Forschung ein Gesamtkonzept für Elektro-Mobilität in Österreich. Darüber hinaus machen wir mit einer österreichweit einzigartigen Modellregion im Steirischen Almenland Elektro-Mobilität im Tourismus erlebbar. Ziel ist eine CO<sub>2</sub>-neutrale Region Almenland. VERBUND hat neben Elektro-Fahrrädern und -scootern auch Elektro-Autos im Fuhrpark. Unter dem Motto „CO<sub>2</sub>-frei durchstarten“ bieten wir seit Herbst 2011 Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Interessierten gratis Probefahrten an.

## Nachhaltigkeit

Mit dem hohen Anteil an erneuerbarer Energie in der Stromerzeugung ist Nachhaltigkeit Teil unseres Kerngeschäfts. Nachhaltiges Handeln manifestiert sich darüber hinaus in vielen weiteren Unternehmensbereichen.

### Transparenter Einsatz für Nachhaltigkeit

Seit 2002 erstellen wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. VERBUND AG zählt damit zu den österreichischen Unternehmen, die ihre Leistungen im Bereich Nachhaltigkeit seit vielen Jahren dokumentieren und die Weiterentwicklung mit Maßnahmenkatalogen transparent darstellen. In unseren Nachhaltigkeitsgremien – dem Nachhaltigkeitsrat und dem Nachhaltigkeits-Arbeitssteam – setzen wir uns mit den Leistungen auseinander und arbeiten daran, uns kontinuierlich zu verbessern.

### Soziales Engagement vertieft

Im Jahr 2011 haben wir den „VERBUND-Empowerment Fund der Diakonie“ um das Projekt „Freunde bei VERBUND“ erweitert:

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können über eine Internetplattform mit körperlich und/oder geistig schwerstbehinderten Menschen in Österreich in Kontakt treten und so deren Kommunikationskreis erweitern. Es geht dabei für beide Seiten darum, die Welt „der anderen“ kennenzulernen. Für dieses Volunteeringprojekt erhielt die VERBUND AG 2011 den Sonderpreis „Freiwilligenengagement“ im Rahmen des CSR-Preises TRIGOS. Durch den Empowerment Fund unterstützt die VERBUND AG die Klientinnen und Klienten der Diakonie mit modernsten assistierenden Technologien wie Computer-Sprachausgabegeräten oder steuerbaren PC-Mäusen, damit sie mit ihrer Umwelt in Kontakt treten können.

### Europäischer Vorreiter im Umweltbereich

Mehr als vier Fünftel des VERBUND-Stroms in Österreich stammen aus Wasserkraft. Wind- und Solaranlagen sowie hocheffiziente, CO<sub>2</sub>-arme Wärmekraftwerke vervollständigen unser Portfolio. Der internationale Vergleich bestätigt erneut unsere hervorragende Umweltperformance: Im Carbon Disclosure Project (CDP), dem weltweit größten Klimarating, stieg VERBUND 2011 erstmalig in den Leadership-Index der 250 größten Unternehmen Deutschlands und Österreichs auf. Der Platz 2 unter den „Utilities“ unterstreicht die Vorreiterrolle von VERBUND im Management der Treibhausgasemissionen, der Bewertung und Begegnung möglicher Klimarisiken und -chancen sowie der nichtfinanziellen Berichterstattung. Durch die Inbetriebnahme modernster thermischer Anlagen in den nächsten 3 Jahren werden die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen des thermischen VERBUND-Kraftwerksparks weiter sinken. Aufgrund des Anstiegs der thermischen Erzeugung bezogen auf die Gesamterzeugung werden die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen des VERBUND-Kraftwerksparks sowie die absoluten CO<sub>2</sub>-Emissionen jedoch steigen.

### Umweltmanagementsysteme und -zertifizierungen

Die Zertifizierung aller Erzeugungs- und Netzanlagen nach der internationalen Umweltnorm ISO 14001 ist unser Anspruch. Die Ausweitung auf neue Standorte, insbesondere im Ausland, ist derzeit in Vorbereitung. Das Umweltmanagementsystem von VERBUND wurde 1995 installiert und entspricht den Umweltstandards EMAS bzw. ISO 14001. Ende 2011 waren 27 der 123 Wasserkraftwerke von VERBUND nach EMAS (17% des Regelarbeitsvermögens/RAV) und 89 nach ISO 14001 (74% des RAV) zertifiziert. Der Trend bei Umwelt-Zertifizierungen von VERBUND-Wasserkraftwerken geht in Richtung der internationalen ISO-Norm 14001. Alle VERBUND-Anlagen sollen mittelfristig diesem Standard entsprechen und somit in das Umweltmanagementsystem integriert werden. Auch die 3 in Betrieb befindlichen Wärmekraftwerke sind zertifiziert. Seit 2008 sind alle Netz-Standorte und -Leitungen nach ISO 9001, ISO 14001, ISO 27001, OHSAS 18001 und EMAS extern begutachtet. Seit 2009 entsprechen alle Wärme- und Wasserkraftwerke auch den TÜV-Kriterien.

### Umweltfreundliche Ressourcenschonung

Ökologische Begleitmaßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Anlagenprojekte. Naturnah gestaltete Fischwanderhilfen, Rekultivierungen von Stauräumen der Wasserkraftwerke und ein nachhaltiges Trassenmanagement schonen natürliche Ressourcen. Bei der Errichtung des Speicherkraftwerks Limberg II/Salzburg wurde die lückenlose Begleitplanung unter minimalen Eingriffen in die Natur des Hochgebirges pionierhaft umgesetzt. Zu den Maßnahmen zählten der begrenzte Bau sowie der anschließende Rückbau von Wegen, geländespezifische Renaturierungen und eine spezielle Einsaat.

Ressourcenschonung ist aber auch in unseren Büros gefragt: Automatische Grundeinstellungen bei den Multifunktionsgeräten helfen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zusätzlich zum Papier-Recycling jährlich weitere 4 t Papier einzusparen. Der Einsatz von neuen IT-Geräten nach dem „Green-IT-Standard“ optimiert den Energieverbrauch. Die Umstellung auf einen neuen Standard-Client 2011 reduziert den Energieverbrauch darüber hinaus jährlich um rund 300.000 kWh.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

VERBUND beschäftigte im Jahr 2011 durchschnittlich 3.045 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihr Engagement und ihre Leistungen tragen wesentlich zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens bei. Zentrale Aufgabe der Führungskräfte und des Personalmanagements ist, die Beschäftigten bestmöglich für ihre Tätigkeit auszubilden und einzusetzen. Eine leistungsorientierte und marktgerechte Entlohnung ist für uns selbstverständlich. Die Fülle der Aufgaben ist nur mit vorausschauender und kostenbewusster Personalplanung zu bewältigen. VERBUND befindet sich auch im europäischen Vergleich bei der Arbeitsproduktivität, gemessen am Umsatz/Mitarbeiter, im absoluten Spitzenfeld.

### Produktiver und effizienter Einsatz von Personal

Unser Ziel ist, effiziente Prozesse zu gestalten, um interne Personalressourcen noch zielgerichteter einzusetzen. Wie schon in den vergangenen Jahren wurden Einsparungen vorgenommen – etwa durch die Reduktion von Überstunden, den Abbau der Urlaubsrückstellungen sowie die Streichung oder Verschiebung geplanter Neuaufnahmen. Erforderliche Personalaufnahmen führen wir mit größtem Kostenbewusstsein durch. Auch die Aus- und Weiterbildung erfolgt konsequent und zielgerichtet im Rahmen des verfügbaren Budgets.

### Transparenz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte

In unserem Streben nach mehr Effizienz spielt die Standardisierung von Prozessen und Systemen seit Jahren eine bedeutende Rolle. Ein wesentlicher Schritt in der Standardisierung der Gehaltssysteme erfolgte 2009 mit der Einführung eines objektiven, marktorientierten Gesamtentlohnungsmodells für alle Führungskräfte. Im Jahr 2010 folgte ein konzernweit einheitliches, leistungsorientiertes Gehaltsmodell für alle Angestellten, welches seit 2011 auch für alle Arbeiterinnen und Arbeiter gilt. Somit werden nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND leistungs- und erfolgsorientiert entlohnt. Mit der Neuformulierung der Führungskräfteverträge 2011 haben wir hinsichtlich Klarheit und Transparenz eine Benchmark in Österreich gesetzt.

### Intensive Ausbildung des Nachwuchses

Die Mitarbeitergruppe der Facharbeiter und Meister ist von hoher strategischer Bedeutung für VERBUND, insbesondere zur Sicherung des Kerngeschäfts. Deswegen legen wir in diesem Bereich besonderes Augenmerk auf den Erhalt des Wissens: Wir investieren in hohem Ausmaß in die Ausbildung unserer Lehrlinge sowie in eine strukturierte Nachfolgeplanung. Seit über 60 Jahren hat die Lehrlingsausbildung einen hohen Stellenwert bei VERBUND. In 3 Lehrwerkstätten und an insgesamt 23 Standorten in Österreich und Deutschland werden den jungen Talenten die nötigen Kompetenzen und Fähigkeiten für die zukünftigen Herausforderungen vermittelt. Jedes Jahr starten etwa 45 junge Frauen und Männer ihre 4-jährige Ausbildung im Doppelberuf Elektrobetriebs- und Maschinenbautechniker, einem gefragten Berufsbild mit ausgezeichneten Zukunftschancen.

### Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern

Die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken sich nachweislich stark auf die Produktivität des Unternehmens aus. Sie sind uns daher ein wichtiges Anliegen. Wir schaffen ein offenes, respektvolles und verantwortungsvolles Miteinander, indem wir offene Kommunikation fördern und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Entwicklung unseres Unternehmens einbeziehen. Im September 2011 haben wir die zweite konzernweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Rücklaufquote stieg im Vergleich zur ersten Befragung 2008 um 50 %. Das zeigt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Angebot des Dialogs aktiv nutzen. Die Rückmeldungen belegen auch, dass die vielen gesetzten Initiativen und Maßnahmen für ein förderndes Arbeitsumfeld mit positivem Engagement unterstützt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen uns mit ihren Rückmeldungen ein überaus positives Zeugnis aus, das VERBUND auch im externen Vergleich eine hohe Arbeitszufriedenheit bescheinigt.

### Erfolg durch Transparenz und Vielfalt

Als eines der ersten Unternehmen in Österreich veröffentlicht VERBUND seit März 2011 die Gehaltsangaben in sämtlichen Stellenausschreibungen. Darüber hinaus haben wir der Arbeitnehmervertretung schon 2011 den Einkommensbericht für den gesamten Konzern – unabhängig von der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zur Verfügung gestellt. Durch diese Maßnahmen schaffen wir übergreifend Transparenz und vermeiden Ungleichheiten.

Nach der 2010 erfolgten Ernennung einer Gleichbehandlungsbeauftragten setzte VERBUND den eingeschlagenen Weg zur Förderung von Gender und Diversity im Berichtsjahr konsequent fort. Die Vergabe des dritten VERBUND-Frauenstipendiums an 3 Studentinnen der TU Wien unterstreicht unser Engagement für die Förderung von Frauen ebenso wie die bereits achte Teilnahme am Töchterttag der Stadt Wien.

## Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

# Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

## Chancen- und Risikomanagement

Seit 2001 verfügt VERBUND über ein konzernweites Risikomanagement. Dieses wurde seither konsequent weiterentwickelt und stellt so die Effektivität und Effizienz auch bei geänderten strategischen Anforderungen sicher.

### Effiziente Struktur unterstützt Geschäftsprozesse

Das Chancen- und Risikomanagement ist als Abteilung im Bereich Konzerncontrolling angesiedelt und dem CFO berichtspflichtig. Der darin eingegliederte Chief Information Security Officer (CISO) koordiniert sämtliche Belange zu Informationssicherheit und Datenschutz. Der Leiter des Chancen- und Risikomanagements ist jeweils auch Vorsitzender der Risk Management Committees bei VERBUND. Im operativen Risikomanagement haben Finanzmanagement und Trading eigene Ressourcen aufgebaut. Die Netztochter APG wird nach Umsetzung des ITO („independent transmission operator“) im Jahr 2012 über eine von VERBUND unabhängige Risikoorganisation verfügen.

Risikomanagement ist ein wesentlicher Aspekt bei der Abwicklung von Geschäftsprozessen. Die Identifikation, Bewertung und Verfolgung von Chancen und Risiken begleiten die Unternehmensstrategie, das Standardplanungs- und -berichtswesen, die Projektabwicklung und die Investitions- und Akquisitionsentscheidungen. Das Chancen- und Risikomanagement führt die erfassten Daten systemunterstützt zusammen und berichtet quartalsweise an den Konzernvorstand sowie an den Aufsichtsrat. Das Chancen- und Risikomanagement versteht sich als Unterstützungsfunktion der wertorientierten Unternehmensführung von VERBUND. Chancen und Risiken werden in Form überlappender Steuerungskreise entlang der Wertschöpfungskette mit etablierten Risikomanagement-Werkzeugen, -Methoden und -Modellen verfolgt.

### Chancen und Risiken für 2012

Die Rahmenbedingungen für die Energiewirtschaft haben sich 2011 weiter verschlechtert und zu Ertragseinbrüchen in der Energieversorgungsbranche geführt. Die geänderten makroökonomischen Rahmenbedingungen, rückläufige Großhandelspreise, die hohe Volatilität auf den Energiemärkten sowie die Inbetriebnahme von Kraftwerkskapazitäten erhöhen das Risiko eines Margenrückgangs und damit die Wahrscheinlichkeit zusätzlicher Wertminderungen von Anlagen und Beteiligungen. Die Zukunft wird insbesondere durch folgende Chancen und Risiken beeinflusst:

- Entwicklung regulatorischer und energiewirtschaftlicher Rahmenbedingungen
- Wirtschaftliche Entwicklung in den internationalen Kernmärkten Deutschland, Italien und Türkei
- Neue Formen der Energie-Erzeugung sowie geänderte Rollen der Marktteilnehmer
- Nachhaltigkeit im Ressourceneinsatz, neue Dienstleistungsbereiche und Geschäftsmodelle

Das operative Ergebnis der VERBUND AG wird wesentlich durch das Mengen- und Preisrisiko der Eigenerzeugung von VERBUND beeinflusst. Die Erzeugung der Wasserkraftwerke schwankt in Abhängigkeit von nicht beeinflussbaren hydrologischen Einflussfaktoren, der Ergebnisbeitrag variiert zusätzlich aufgrund der Entwicklung der Strompreise. Der Ergebnisbeitrag der Wärmekraftwerke wird vor allem durch die Entwicklung von Preisen für Strom, Primärenergie (Erdgas, Steinkohle) sowie CO<sub>2</sub>-Zertifikate beeinflusst. Anlagen-, Personal-, Betriebs- und Instandhaltungs- sowie vertragliche Risiken werden laufend beobachtet. Schwerpunkte für 2012 sind die Nachverhandlung von Gasbezugsverträgen und die Beobachtung der Entwicklung der Werthaltigkeit der Anlagen.

## Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbiefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Finanzbereich

Derivatgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung finden sich im Kapitel III (2) des Anhangs.

### Strombereich

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Stromgeschäft umfassen Stromfutures, Stromforwards und Swaps. Zweck der derivativen Sicherungsgeschäfte im Strombereich ist die Schließung von Stromgeschäften, die physikalisch nicht rückgedeckt sind.

Positive und negative Zeitwerte werden getrennt dargestellt. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Nettingklausel vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von potenziellen Marktpreisschwankungen (-10% bis +10%) auf das Gesamtportfolio oder getrennt nach Forwards und Futures im Trading gemessen.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung finden sich im Kapitel III (2) des Anhangs.

Für das Jahr 2012 sind per 31.1.2012 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.



# Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

## Kontrollumfeld

### Unternehmensleitbild

Der VERBUND-Vorstand ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Stakeholdern, der Gesellschaft und der Umwelt bewusst. Die Konzernführung handelt daher nach den im Unternehmensleitbild (Code-of-Conduct) festgelegten Prinzipien.

### Controlling

Der VERBUND-Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Gestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den gesamten Rechnungslegungsprozess. Als betriebswirtschaftlicher Businesspartner koordiniert und steuert das VERBUND-Konzerncontrolling eine gesetzes- und regelkonforme sowie konzernweit einheitliche Abwicklung der Aufgaben in Controlling, Unternehmensrechnung und Risikomanagement.

Die Controlling-Abteilungen der VERBUND-Tochterunternehmen werden fachlich vom Konzerncontrolling betreut und greifen in der operativen Umsetzung auf Vorgaben und Konzernhandbücher zu. Die den Rechnungslegungsprozess betreffenden Dienstleistungen Finanzbuchhaltung, Beschaffung, Personalverrechnung und Informatik erbringen die VERBUND Management Service GmbH und die jeweiligen Finanzbuchhaltungsabteilungen der nicht SAP-Gesellschaften.

### Erwartungsplan, Budgetierung und Mittelfristplanung

VERBUND wird unter anderem über das Konzernergebnis und daraus abgeleitete Kennzahlen gesteuert. Teil des internen Kontrollsystems (IKS) für das Rechnungswesen sind eine detaillierte Erwartungsplanung und eine Mittelfristplanung sowie die Analyse der Abweichungen zu den Ist-Ergebnissen.

Im monatlichen Erwartungsplan werden die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und die Potenziale rolliert. Die Erwartungspläne im Quartal umfassen eine Gewinn- und Verlustrechnung, eine Bilanz, eine Geldflussrechnung eine Berichterstattung der Segmente sowie die Berechnung von Plankennzahlen und werden im Aufsichtsratsbericht dargestellt. Die Budgetierung des folgenden Geschäftsjahres beginnt jeweils im September mit der Aussendung der Prämissen und endet Ende November. Aufbauend auf das Budget wird parallel die Mittelfristplanung erstellt.

### Finanzberichterstattung

VERBUND führt jährlich im Zuge eines Fast-Close-Prozesses die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRSs und der Einzelabschlüsse nach local GAAP durch. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften werden die IFRS-Werte aus den Einzelabschlüssen in das Konsolidierungsmodul SAP EC-CS zur Konsolidierung übernommen. Die Erfassung der at Equity bilanzierten Beteiligungen erfolgt auf der Konzernebene im Konsolidierungsmodul SAP EC-CS.

### Risikobeurteilung

Im unternehmensweiten Risikomanagementsystem von VERBUND werden alle identifizierten Risiken und Chancen softwareunterstützt erfasst, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt. Das Chancen- und Risikomanagement koordiniert und überwacht die Prozesse, führt die dezentral erfassten Daten zusammen und berichtet das konzernweite Risiko-Chancen-Portfolio quartalsweise an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Besonderes Augenmerk liegt auf möglichen Abweichungen vom Konzernergebnis. Für alle wesentlichen mit Chancen oder Risiken verbundenen Bereiche gibt es eigene Risk Management Committees (RMCs). Schwerpunkte dieser Committees sind die ständige Überprüfung und Aktualisierung der Chancen und Risiken sowie die Evaluierung und Umsetzung von Steuerungsmaßnahmen.

### Kontrollmaßnahmen

#### Prozesshandbuch zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem muss regelmäßig auf seine Angemessenheit evaluiert und mit Kontrollmaßnahmen überwacht werden. Um dies zu gewährleisten, erhob VERBUND die Ist-Prozesse, schätzte die Risiken ein und identifizierte interne Schlüsselkontrollen. Außerdem wurde die zeitliche Abfolge der Kontrollen in einer Risiko-Kontroll-Matrix festgehalten und zusammen mit den Ablaufdiagrammen aus der Prozesslandkarte in einem Prozesshandbuch zusammengefasst. Jährlich erscheint eine aktualisierte Version. Die Revision sichert im Rahmen ihrer Prüfaufträge eine fortlaufende Kontrolle.

#### Executive Orders, Konzernrichtlinien, Arbeitsanweisungen

Um Strukturen, Rollen, Funktionen und Prozesse klar festzulegen, verfügt VERBUND über ein ausgeprägtes Regelungssystem mit Executive Orders, Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Das Team Organisation sorgt mit kontinuierlichen Verbesserungen für die Aktualität sowie einen an den Bedarf angepassten Umfang der Regelungen.

#### EDV-Systeme

Für die Finanzbuchhaltung und die Planungsrechnung werden konzernweit SAP-Systeme als Leit-systeme eingesetzt. Die VERBUND Trading AG verwendet zur Verbuchung der Wholesale- und Tradinggeschäfte Vorsysteme in Form der ETRM-Softwarelösung Endur sowie zur Kundenabrechnung die SDK.ProviderSuite. Die Salden werden automatisiert über Schnittstellen in SAP übernommen.

Die Geschäfte der VERBUND Sales GmbH – der gesamte Verkauf von Strom an Endkunden – werden zunächst ebenso in der SDK.ProviderSuite abgewickelt und in der Folge automatisiert in SAP übernommen. Die Archivierung der Originalbelege erfolgt direkt in SAP, Verträge und sonstige wichtige Unterlagen werden im Dokumentenmanagementsystem (DMS) abgelegt.

### Information und Kommunikation

#### Internes Berichtswesen

Die Controlling-Abteilungen der VERBUND-Unternehmen senden Monatsberichte an die jeweiligen Vorstände und Geschäftsführer sowie an die Abteilung Konzern-Unternehmensrechnung, welche die Daten konsolidiert und an den VERBUND-Vorstand berichtet. Die Berichte umfassen neben den Plan- und Ist- Abschlüssen betriebswirtschaftliche Highlights, Abweichungsanalysen und Zielerreichungsdarstellungen. Analog dazu berichtet das Finanzmanagement an den VERBUND-Vorstand über Liquidität und Finanzverbindlichkeiten sowie Highlights aus Finanzierung und Investor Relations.

Die Quartalsberichterstattung umfasst die GuV, die Bilanz, die Geldflussrechnung und Kennzahlen je Quartal, Year-to-Date sowie auf Jahressicht im Vergleich zu Budget und Vorjahr, die Segmentberichterstattung, Deckungsbeiträge, die Darstellung der Ergebnispotenziale und die Zielerreichung. Das Finanzmanagement berichtet zusätzlich über Rahmenbedingungen bei Wechselkursen und Zinsen, über Tilgungsvorschau und Veranlagungsperformance sowie das Risikomonitoring im Bereich Finanzierung. Das Chancen- und Risikomanagement gibt einen Überblick über den Risikohorizont des laufenden und des Folgejahres sowie die Ergebnisse aus den Risk Management Committees.

#### **Berichte an den Aufsichtsrat**

Der finanzielle Teil der quartalsweisen Berichterstattung an den Aufsichtsrat entspricht im Kern der internen Quartalsberichterstattung, ergänzt um eine erweiterte Segmentberichterstattung.

Weitere Berichte an den Aufsichtsrat sind der jährliche VERBUND-Beteiligungsbericht sowie der Bericht des Vorstands über das Konzernbudget, einschließlich Finanz- und Liquiditätsplan sowie Personal- und Investitionsplan.

#### **Legal Unbundling**

Zur Unterbindung unzulässiger Informationsflüsse zwischen VERBUND-Unternehmen und der APG gibt es eine strikte Buchungskreistrennung und Berichtszuordnung. Damit ist gewährleistet, dass keine Sicht auf sensible Daten der Stromnetzgesellschaft durch VERBUND-Unternehmen und vice versa gegeben ist. Ausgenommen sind ausschließlich Shared Services wie Finanzbuchhaltung oder Informatik bis zur finalen Umsetzung des Legal Unbundling im Jahr 2012.

#### **Überwachung**

Die Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsprozesse sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die Prüfungen erfolgen nach dem vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramm, ergänzt um Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte sprechen Empfehlungen und Maßnahmen aus, die nach der Beauftragung zur Umsetzung einem halbjährlichen Follow-up unterzogen werden.

Besonderer Schwerpunkt der Revision ist die Sicherstellung aller betrieblichen Prozesse und Abläufe in Einklang mit den konzernweiten Richtlinien und Regelungen, mit den Satzungen oder den Gesellschaftsverträgen der VERBUND-Unternehmen sowie mit den geltenden Gesetzen. Darüber hinaus werden die Aufgaben- und Funktionstrennung sowie die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips überprüft. Beim Einsatz von Informationstechnologien kontrolliert die Revision, ob entsprechende Berechtigungssysteme vorliegen.

# Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:  
 170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49 % des Aktienkapitals, und  
 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51 % des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befinden sich daher 347.415.686 Aktien in Umlauf. Alle Aktien haben, abgesehen von der unter Pkt. 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung, die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5 % des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51 % des Grundkapitals der VERBUND AG befinden sich, verfassungsrechtlich verankert, im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25 % des Grundkapitals befinden sich im Eigentum eines von den Landesenergie-Unternehmen Wiener Stadtwerke Holding AG und EVN AG gebildeten Syndikats. Mehr als 5 % befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 19 % des Grundkapitals befinden sich im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmals vor dem 65. Geburtstag möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet (siehe dazu im Übrigen den Corporate-Governance-Bericht 2011). Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
7. Die in der 62. ordentlichen Hauptversammlung am 25.3.2009 dem Vorstand gem. § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG erteilte Ermächtigung zum Aktienrückkauf lief bis 25.9.2011. Es wurde vom Vorstand kein Aktienrückkaufprogramm beschlossen.  
 In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24.9.2010 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen, womit der Vorstand gemäß § 169 AktG ermächtigt wurde, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 23.9.2015 um bis zu 154.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 154.100.000 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Barein-

lage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Dies hat mit der Maßgabe und unter der Voraussetzung zu erfolgen, dass der Bund im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital neue Aktien zeichnet und dadurch der Anteil der Beteiligung des Bundes an der Gesellschaft auch nach Durchführung einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital nicht unter 51 % des Grundkapitals an der Gesellschaft fällt.

In der Folge hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24.11.2010 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 39.215.686 Stückaktien beschlossen, wodurch sich das Grundkapital auf 347.415.686,00 € erhöhte. Nach dieser Kapitalerhöhung besteht die Ermächtigung des Vorstands, bis 23.9.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital von derzeit Nominale 347.415.686,00 € um bis zu 114.884.314,00 € durch Ausgabe von bis zu 114.884.314 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten festzusetzen.

Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i.S.d. § 243a Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist unseres Erachtens ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes derzeit nicht möglich.
9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Z. 9 UGB bestehen nicht.

# Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Nach der kräftigen Erholungsphase im Vorjahr war das globale Wirtschaftswachstum 2011 wieder schwächer. Die Atomkatastrophe von Fukushima, die hohe Staatsverschuldung der USA und einiger Staaten im Euroraum, die gestiegene Volatilität an den Finanzmärkten, das abnehmende Vertrauen der Wirtschaftsakteure und der weitgehend ausgeschöpfte wirtschaftspolitische Spielraum der Regierungen belasteten die Konjunktur. Die größte Gefahr für die Konjunktur im Euroraum geht 2012 von der anhaltenden Belastung durch die Staatsschuldenkrise aus, zumal sich die Wirtschaftsflaute nicht nur in den europäischen Peripheriestaaten, sondern zunehmend auch in den Kernländern ausbreitet. Gemäß Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) dürfte die Wirtschaftsleistung im Euroraum 2012 insgesamt real um 0,5 % schrumpfen und auch im Jahr 2013 nur um 0,8 % wachsen.

## Branchenausblick verhalten

Der Ausbau der neuen erneuerbaren Energien (Wind- und Sonnenkraft) in Europa stellt das Energiesystem vor große Herausforderungen. Zum einen erfordert die Integration der volatilen Kapazitäten ins Stromnetz entsprechende Lösungen. Zum anderen gilt es, die Rentabilität der nicht geförderten Kraftwerke zu bewahren, die maßgeblich für die Versorgungssicherheit sind. Insbesondere Gaskraftwerke haben derzeit mit geringen Margen zu kämpfen. Ein Großteil der Erdgas-Einfuhren in die EU basiert auf Langfristverträgen mit Koppelung an den Ölpreis. Daneben prägen zunehmend kurzfristigere Handelsgeschäfte mit frei verfügbaren Mengen die Lage an den Gasmärkten. In den vergangenen Jahren kam es daher zu einer zunehmenden Entkopplung der Gas- von den Ölpreisen. Gaskraftwerke mit „klassischen“ öllindizierten Take-or-Pay-Verträgen sind im aktuellen Marktumfeld nicht profitabel zu führen. Aufgrund der geringen Margen gibt es derzeit nur wenig Anreize für Unternehmen, in neue, nicht geförderte Kraftwerksprojekte zu investieren. Die Marktunsicherheiten werden 2012 anhalten. Es ist derzeit keine nachhaltige Erholung der Strom-Großhandelspreise abzusehen.

Wesentlichen Einfluss auf die Großhandelspreise für Strom haben auch die CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte, die im abgelaufenen Jahr aufgrund der sich eintrübenden Konjunktur deutlich an Wert verloren haben. Die weitere Entwicklung wird – zusätzlich zur Industriekonjunktur – insbesondere von den Entscheidungen der EU über die weitere Ausgestaltung der Rahmenbedingungen abhängen.

## Unsicheres finanzwirtschaftliches Umfeld

Die europäische Staatsschulden- und Bankenkrise in Zusammenhang mit der sich eintrübenden Konjunktur birgt erhebliche Unsicherheiten für die künftige Entwicklung und Stabilität des finanzwirtschaftlichen Umfelds. Die stetige Verschlechterung der Kreditwürdigkeit vieler europäischer Staaten und Banken gefährdet die Konjunktur und die gesicherte Versorgung der Wirtschaft mit Kapital. Ein Auseinanderbrechen der Eurozone hätte unüberschaubare Konsequenzen für die künftige Entwicklung Europas.

Die VERBUND AG hat die Geschäftsaktivitäten auf ein schwächer werdendes finanzwirtschaftliches Umfeld eingestellt. Wir haben die Verschuldung deutlich reduziert und unsere Kapitalstruktur optimiert. Im Geschäftsjahr 2012 werden wir diesen Weg durch zahlreiche Maßnahmen konsequent weitergehen. Gleichzeitig führen wir unser Investitionsprogramm fort. Dieses ist vorwiegend auf erneuerbare Energien – vor allem Wasserkraft – und den Ausbau der Netzinfrastruktur ausgerichtet. Die weiterhin hohe Innenfinanzierungskraft sichert diese Entwicklung ab. Um diese zu stärken, haben wir 2011 eine syndizierte Kreditlinie von 750 Mio. € erfolgreich abgeschlossen. Dies sichert uns, selbst in einem angespannten finanzwirtschaftlichen Umfeld, jederzeit den Zugriff auf Kapital.

Die Aufrechterhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings im „A“-Bereich bildet weiterhin die Voraussetzung für die Umsetzung des Investitionsprogramms.

### Ergebnisausblick 2012

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Unsicherheiten des makroökonomischen und finanzwirtschaftlichen Umfelds sowie der daraus resultierenden schwierigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geben wir keinen Ergebnisausblick für 2012. Die Dividendenpolitik orientiert sich an einer Ausschüttungsquote zwischen 45 % und 50 % des Konzernergebnisses.

# Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Vorkommnisse, über die gesondert zu berichten wäre.

Wien, am 31.1.2012

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber  
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig  
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer  
Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner  
Mitglied des Vorstands



# Jahresabschluss

# Bilanz

AKTIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2011	2010
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	3.791,3	3.837,2
II. Sachanlagen		25.675,5	20.896,2
III. Finanzanlagen	(2)	4.623.135,7	4.150.763,5
		<b>4.652.602,4</b>	<b>4.175.496,9</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(3)	11.842,7	72,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	827.335,3	1.605.477,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	4.865,0	772,3
		<b>844.042,9</b>	<b>1.606.322,2</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	(6)	<b>99.634,5</b>	118.234,4
		<b>5.596.279,8</b>	<b>5.900.053,5</b>
Rückgriffsrechte			
	(7)	4.441.071,9	3.884.274,7
ab Rückhaftungen Cross-Border-Leasing		-461.034,6	-461.410,1
		<b>3.980.037,2</b>	<b>3.422.864,6</b>
<b>PASSIVA</b>		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2011	2010
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Grundkapital	(8)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen		971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(9)	1.379.652,7	1.296.152,0
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag 0,0 Tsd. €, Vorjahr 0,0 Tsd. €)	(10)	191.078,6	191.078,6
		<b>2.889.867,3</b>	<b>2.806.366,6</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>			
	(11)	<b>3.322,9</b>	3.575,3
<b>C. Rückstellungen</b>			
	(12)	<b>74.101,8</b>	127.209,7
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
	(13)	<b>2.619.773,4</b>	2.955.279,0
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	(14)	<b>9.214,5</b>	7.622,9
		<b>5.596.279,8</b>	<b>5.900.053,5</b>
Eventualverbindlichkeiten			
	(15)	4.441.071,9	3.884.274,7
ab Rückhaftungen Cross-Border-Leasing		-461.034,6	-461.410,1
		<b>3.980.037,2</b>	<b>3.422.864,6</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	<b>2011</b>	2010
1. Umsatzerlöse	(16)	3.422.183,8	3.041.009,7
2. Veränderung des Bestands an noch abrechenbaren Leistungen		50,0	-87,5
3. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	36.608,9	35.519,4
<b>4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)</b>		<b>3.458.842,7</b>	3.076.441,6
5. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz-/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		-3.210.829,7	-2.823.643,9
6. Personalaufwand	(18)	-28.181,9	-26.158,7
7. Abschreibungen	(19)	-2.054,4	-3.187,1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-65.121,8	-89.252,3
<b>9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)</b>		<b>152.654,8</b>	134.199,6
10. Erträge aus Beteiligungen		333.139,7	379.381,9
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		36.360,8	26.388,0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.595,2	18.104,7
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		19.220,8	13.017,6
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-111.911,3	-32.922,5
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-175.169,1	-161.411,3
<b>16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)</b>	(21)	<b>130.236,1</b>	242.558,4
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>282.890,9</b>	376.758,0
18. Steuern vom Einkommen	(22)	-8.564,0	-24.149,3
<b>19. Jahresüberschuss</b>		<b>274.326,9</b>	352.608,7
20. Auflösung unverteuerter Rücklagen		252,4	1.300,9
21. Zuweisung zu unverteuerten Rücklagen		0,0	-132,6
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-83.500,7	-162.698,4
<b>23. Bilanzgewinn</b>		<b>191.078,6</b>	191.078,6

# Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2011	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	327.793,8	957,3	957,0
	<b>327.793,8</b>	<b>957,3</b>	<b>957,0</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund			
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	24.025,7	392,3	0,0
c. unbebaute Grundstücke	2.237,9	3.521,1	0,0
2. Elektrische Anlagen	20.286,1	104,3	12,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.821,7	742,2	210,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	768,6	1.449,8	768,6
	<b>62.217,5</b>	<b>6.209,8</b>	<b>991,8</b>
<b>Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>390.011,4</b>	<b>7.167,1</b>	<b>1.948,8</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.844.820,6	159.964,7	352.050,1
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	381.000,0	710.000,0	45.566,7
3. Beteiligungen	729.286,5	1.484,6	0,0
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	72.641,5	386,9	2.378,9
5. Sonstige Ausleihungen	176.967,2	101,9	7,2
	<b>4.204.715,7</b>	<b>871.938,1</b>	<b>400.002,9</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>4.594.727,0</b>	<b>879.105,1</b>	<b>401.951,7</b>

Der Grundwert der Grundstücke beträgt zum 31.12.2011 9.099,7 Tsd. € (Vorjahr: 5.578,6 Tsd. €).

in Tsd. €						
Umbuchungen	<b>Stand 31.12.2011</b>	Kumulierte Abschreibungen	<b>Restbuchwert 31.12.2011</b>	Restbuchwert 31.12.2010	Planmäßige Abschreibungen 2011	
	0,0	327.794,1	324.002,8	3.791,3	3.837,2	677,0
	0,0	<b>327.794,1</b>	324.002,8	<b>3.791,3</b>	3.837,2	677,0
	0,0	77,6	74,4	3,2	3,8	0,6
	0,0	24.418,0	16.364,9	8.053,1	8.032,6	371,8
	0,0	5.759,0	0,0	5.759,0	2.237,9	0,0
	0,0	20.377,7	19.653,0	724,7	788,2	163,4
	0,0	15.353,5	5.667,9	9.685,6	9.833,6	841,6
	0,0	1.449,8	0,0	1.449,8	0,0	0,0
	0,0	<b>67.435,6</b>	41.760,1	<b>25.675,5</b>	20.896,2	1.377,4
	0,0	<b>395.229,7</b>	365.762,9	<b>29.466,8</b>	24.733,4	2.054,4
	0,0	2.652.735,1	20,0	2.652.715,1	2.844.800,6	0,0
	176.933,3	1.222.366,7	0,0	1.222.366,7	381.000,0	0,0
	-2.489,2	728.281,8	50.000,0	678.281,8	679.286,5	0,0
	2.489,2	73.138,6	3.495,2	69.643,5	68.709,3	0,0
	-176.933,3	128,5	0,0	128,5	176.967,2	0,0
	0,0	<b>4.676.650,8</b>	53.515,2	<b>4.623.135,7</b>	4.150.763,5	0,0
	0,0	<b>5.071.880,5</b>	419.278,1	<b>4.652.602,4</b>	4.175.496,9	2.054,4

# Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	Stand 1.1.2011	Zuführung Umbuchung	Auflösung Abgang	in Tsd. € <b>Stand 31.12.2011</b>
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen				
<b>1. Vorzeitige Abschreibung gem. § 7a EStG 1988</b>				
1.1. Elektrische Anlagen	124,1	0,0	0,9	123,1
1.2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	119,0	0,0	0,7	118,3
	<b>243,1</b>	<b>0,0</b>	<b>1,6</b>	<b>241,5</b>
<b>2. Übertragung stiller Reserven gem. § 12 EStG</b>				
2.1. Elektrische Anlagen	9,6	0,0	3,6	6,0
2.2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.479,1	0,0	247,2	1.231,9
2.3. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.811,1	0,0	0,0	1.811,1
2.4. Wertpapiere	32,4	0,0	0,0	32,4
	<b>3.332,2</b>	<b>0,0</b>	<b>250,8</b>	<b>3.081,4</b>
<b>Unversteuerte Rücklagen</b>	<b>3.575,3</b>	<b>0,0</b>	<b>252,4</b>	<b>3.322,9</b>

# Fristigkeitspiegel 2011

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2011 mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Ausleihungen</b>				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	625.316,7	182.266,7	414.783,4	1.222.366,7
2. Sonstige Ausleihungen	8,2	104,2	16,2	128,5
	<b>625.324,9</b>	<b>182.370,8</b>	<b>414.799,5</b>	<b>1.222.495,2</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.093,5	0,0	0,0	183.093,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	605.164,2	0,0	0,0	605.164,2
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.455,1	0,0	0,0	18.455,1
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	20.622,6	0,0	0,0	20.622,6
	<b>827.335,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>827.335,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
1. Anleihen	3.152,4	128.742,5	127.823,0	259.717,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177.109,8	53.333,3	59.333,3	289.776,5
3. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	1.188,2	27.500,0	0,0	28.688,2
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118.539,4	1,5	0,0	118.540,9
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.477,0	550.000,0	840.000,0	1.429.477,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	19.963,7	0,0	473.609,0	493.572,8
	<b>359.430,6</b>	<b>759.577,4</b>	<b>1.500.765,3</b>	<b>2.619.773,4</b>

# Fristigkeitspiegel 2010

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2010 mehr als 5 Jahre	Summe
<b>Ausleihungen</b>				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.500,0	299.750,0	48.750,0	381.000,0
2. Sonstige Ausleihungen	13.069,8	52.285,3	111.612,1	176.967,2
	<b>45.569,8</b>	<b>352.035,3</b>	<b>160.362,1</b>	<b>557.967,2</b>
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170.116,5	0,0	0,0	170.116,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.316.932,7	0,0	0,0	1.316.932,7
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.542,7	0,0	0,0	19.542,7
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	98.886,0	0,0	0,0	98.886,0
	<b>1.605.477,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.605.477,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>				
1. Anleihen	2.907,2	118.729,9	127.823,0	249.460,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.930,2	345.083,3	283.416,7	676.430,2
3. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	1.188,2	27.500,0	0,0	28.688,2
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.487,9	89,7	0,0	80.577,6
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.511,3	550.000,0	840.000,0	1.424.511,3
6. Sonstige Verbindlichkeiten	23.294,8	0,0	472.316,8	495.611,6
	<b>190.319,6</b>	<b>1.041.402,9</b>	<b>1.723.556,5</b>	<b>2.955.279,0</b>



Anhang zum  
Jahresabschluss

# Anhang – Erläuterungen

## I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Rundungshinweis

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze in VERBUND sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	5	20
<b>Bauten</b>		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3	33,3
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>		
Maschinelle Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Elektrische Anlagen	5	20
Telekomanlagen	10	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10–25	4–10

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als 6 Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als 6 Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände gemäß § 226 Abs. 3 UGB werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt; bei nur vorübergehender Wertminderung sind die Wertpapiere des Anlagevermögens mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Noch nicht abrechenbaren Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf das Bewertungswahlrecht hinsichtlich der Einbeziehung der sozialen Aufwendungen sowie der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtages (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, einen Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz zu bilden, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der BAV Pensionskassen AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die BAV Pensionskassen AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste nach der Korridormethode erfasst werden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, das sind Abweichungen zwischen prognostiziertem und am Ende

## Umlaufvermögen

## Rechnungsabgrenzungsposten

## Rückstellungen

der Berichtsperiode ermitteltem tatsächlichen Pensionsaufwand, werden somit erst dann (über künftige Perioden verteilt) im Aufwand erfasst, wenn die kumulierten, nicht erfassten Gewinne oder Verluste 10% des höheren Betrags aus Barwert der Verpflichtung oder beizulegendem Wert des Fondsvermögens übersteigen. Soweit jedoch die kumulierten, nicht erfassten Gewinne oder Verluste ein Ausmaß von 20% der prognostizierten bilanzierten Rückstellung überschreiten, werden diese sofort ergebniswirksam erfasst.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen den Arbeitgeberanteil für die nach Pensionsantritt zu leistenden Prämien zur Krankenzusatzversicherung (KZV). Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt analog zur Ermittlung der Pensionsrückstellung. Aufgrund einer Reorganisation des KZV-Systems in den Vorjahren werden Neuverträge derzeit nur mehr mit Selbstbehalt abgeschlossen. Für Inhaber von Altverträgen mit Ausschluss eines Selbsthalts besteht laufend die Möglichkeit zum Übertritt ins neue System.

Als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31.12.2011 und 2010 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	2011	2010
		in %
Zinssatz:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	4,75	4,75
Abfertigungen	4,75	4,75
Trend:		
Pensionssteigerungen	2,25	2,25
Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	7,50	7,50
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	4,50	4,50
Fluktuation	0,00–4,00	0,00–4,00
Pensionsalter Frauen	56,5–65 J.	56,5–65 J.
Pensionsalter Männer	61,5–65 J.	61,5–65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	2,00	2,00

Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtages – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten wurden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs lag. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Geldbeschaffungskosten und Disagios wurden bis 1983 und in den Geschäftsjahren 1994 bis 1997 gemäß § 198 Abs. 7 UGB aktiviert und planmäßig getilgt.

## Salesgeschäfte

**Vermarktung der Eigenerzeugung.** Die VERBUND AG führt für die Erzeugungstöchter und für die Bezugsrechte die Absicherung der geplanten Erzeugung durch. Hierbei kauft die VERBUND AG von der jeweiligen Erzeugungstochter zu Marktpreisen bzw. von den Bezugsrechten zu Kostenersatz plus Eigenkapitalverzinsung gemäß entsprechendem Stromliefervertrag Stromforwards ein und verkauft diese spiegelbildlich am Markt über Stromforwards bzw. Stromfutures weiter. Eine etwaige Marge zwischen Einkaufs- bzw. Verkaufspreis verbleibt in der VERBUND AG.

Die Geschäfte zwischen der VERBUND AG und den Erzeugungstöchtern/Bezugsrechten sind entweder als Derivate (soweit Optimierungen stattfinden) oder als Own-Use-Beziehung (wenn Lieferung ausschließlich vom Erzeuger/Bezugsrecht an VERBUND AG erfolgt) zu klassifizieren. Die Geschäfte von der VERBUND AG an die externen Partner stellen Derivate dar.

Zwischen den Geschäften mit den Erzeugungstöchtern/Bezugsrechten (Grundgeschäft) bzw. den Geschäften mit externen Partnern (Derivat) bestehen Sicherungsbeziehungen. Für diese Sicherungsbeziehungen werden Bewertungseinheiten unterstellt.

Durch diese Sicherungsbeziehungen wird das Marktpreisrisiko abgesichert.

**Sonstige Sales-Geschäfte.** Darüber hinaus führt die VERBUND AG im Sales-Bereich OTC-Transaktionen mit externen Counterparts durch. Die erwirtschaftete Marge aus diesen Geschäften verbleibt bei der VERBUND AG. Droht aus einem OTC-Geschäft ein Verlust – d.h. falls der eingeloggte Verkaufspreis unter den Kosten für die Rückdeckung liegen sollte – wird eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Die Ein- und Verkaufsgeschäfte zwischen VERBUND AG und externen Counterparts (Forwards und Futures) stellen Derivate dar. Die mengenmäßig immer geschlossenen Ein- und Verkaufstransaktionen werden im Abschlusszeitpunkt als Grundgeschäft und Sicherungsinstrument gewidmet, und es werden jeweils Bewertungseinheiten unterstellt.

**Effektivitätsmessung.** Im Sales-Bereich treten keine materiellen Ineffektivitäten auf, da sich die Marktwertschwankungen der Derivate bei mengenmäßig nahezu geschlossenen Einkaufs- und Verkaufspositionen regelmäßig aufheben. Die Realisierungen der derivativen Sicherungsgeschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## Trading-Bereich

Im Trading-Bereich wird eine Portfoliobewertung auf Jahresbasis durchgeführt. Innerhalb der Jahresportfolios gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen der Geschäfte aus. Es werden gemäß UGB nur Jahresportfolios, die insgesamt negativ sind, durch Einstellung einer Drohverlustrückstellung angesetzt. Positive Jahresportfolios dürfen gemäß UGB nicht angesetzt werden. Das Ergebnis aus Trading wird saldiert im Stromerlös dargestellt.

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 KStG 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. (im Verlustfall) gutgeschrieben. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

## Derivative Finanzinstrumente

## Steuern vom Einkommen

## II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Allgemeines

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen, so werden grundsätzlich die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst.

### Erläuterungen zu Aktiva

#### A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“.

##### (1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungrechte an Anlagen beträgt 2.291,6 Tsd. € (Vorjahr: 2.578,0 Tsd. €).

##### (2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Z. 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z. 2 UGB“ dargestellt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen: Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens: Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 53.281,0 Tsd. € (Vorjahr: 55.331,3 Tsd. €) zur Sicherheit für den Stromhandel verpfändet. Die unterlassenen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 3 UGB betragen 867,5 Tsd. € (Vorjahr: 1.369,1 Tsd. €).

#### B. Umlaufvermögen

##### (3) I. Vorräte

	2011	2010
Handelswaren	11.792,7	0,0
Noch nicht abrechenbare Leistungen	50,0	72,0
	<b>11.842,7</b>	<b>72,0</b>

##### (4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 30.588,2 Tsd. € (Vorjahr: 3.914,2 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

	in Tsd. €	
<b>Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	<b>2011</b>	2010
Stromhandelsgeschäfte	11.320,7	82.552,1
Kautionen Stromgeschäft	7.787,9	3.507,8
Zinsabgrenzungen und Provisionen aus Anleihen und Darlehen	1.134,4	2.355,8
Finanzämter	45,5	39,3
Personalverrechnung	11,1	29,5
Geleistete Anzahlungen	2,2	10.009,6
Emissionzertifikatehandel	0,0	9,9
Sonstige	320,7	381,9
<b></b>	<b>20.622,6</b>	<b>98.886,0</b>

	in Tsd. €	
<b>(5) III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>2011</b>	2010
Kassenbestand	4,3	2,4
Guthaben bei Kreditinstituten	4.860,7	769,9
<b></b>	<b>4.865,0</b>	<b>772,3</b>

	in Tsd. €	
<b>(6) C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2011</b>	2010
Strombezugsakontierungen	25.355,0	28.394,5
Aktive Steuerlatenz	19.191,6	32.887,9
Disagio, Begebungskosten und Kursdifferenzen bei Anleihen und langfristigen Krediten	971,9	1.022,8
Grenzkapazitätsauktionen	9,8	1.034,1
Sonstige	54.106,2	54.895,2
<b></b>	<b>99.634,5</b>	<b>118.234,4</b>

Die Aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 25% zugrunde gelegt.

#### **(7) Rückgriffsrechte**

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 4.441.071,9 Tsd. € (Vorjahr: 3.884.274,7 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power AG abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 461.034,6 Tsd. € (Vorjahr: 461.410,1 Tsd. €).

Siehe auch Erläuterungen (16), Eventualverbindlichkeiten.

**Erläuterungen  
zu Passiva**

**Eigenkapital**

**(8) I. Grundkapital**

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49 %
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51 %
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)		
	<b>347.415.686</b>	<b>100 %</b>

**(9) III. Gewinnrücklagen**

in Tsd. €

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Gesetzliche Rücklage	<b>19.884,0</b>	19.884,0
Freie Rücklagen	<b>1.359.768,7</b>	1.276.268,0
	<b>1.379.652,7</b>	1.296.152,0

Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10 % des Grundkapitals.

**(10) IV. Bilanzgewinn**

in Tsd. €

Zum 31.12.2010	191.078,6
Ausschüttung	-191.078,6
Gewinnvortrag	0,0
Jahresüberschuss	274.326,9
Rücklagenveränderungen	-83.248,3
Zum 31.12.2011	191.078,6

**(11) B. Unversteuerte Rücklagen**

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung der unversteuerten Rücklagen“.

Die Veränderung unversteuerter Rücklagen in der Unternehmensgruppe (i.S.d. § 9 Abs. 8 KStG) führte zu einer Steuerbelastung in Höhe von 1.738,8 Tsd. € (Vorjahr: Steuerentlastung 15.839,4 Tsd. €).

**(12) C. Rückstellungen**

**1. Rückstellungen für Abfertigungen**

in Tsd. €

	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	<b>7.464,3</b>	6.985,2
Versteuerter Teil der Rückstellungen	<b>7.464,3</b>	6.985,2

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124 b Z. 68 EStG).



<b>2. Rückstellungen für Pensionen</b>	in Tsd. €	
	<b>2011</b>	2010
Pensionsrückstellung	26.861,0	27.551,6
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	5.227,0	4.988,2

Die nicht realisierten versicherungsmathematischen Verluste aus der Anwendung der Korridor-methode betragen zum Bilanzstichtag 2.098,3 Tsd. € (Vorjahr: Verlust 3.526,3 Tsd. €).

<b>3. Steuerrückstellungen</b>	in Tsd. €	
	<b>2011</b>	2010
Körperschaftsteuer (inklusive Vorperioden)	264,6	49.248,8

<b>4. Sonstige Rückstellungen</b>	in Tsd. €	
	<b>2011</b>	2010
Drohverluste Stromgeschäfte	23.158,4	5.166,5
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	5.474,8	17.218,9
Strom-/Netzbezug	3.512,1	14.513,6
	<b>32.145,3</b>	36.899,0

In den Rückstellungen betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

<b>Sonstige personalbezogene Rückstellungen</b>	in Tsd. €	
	<b>2011</b>	2010
Prämien	3.212,1	2.978,9
Nicht konsumierte Urlaube	2.268,7	2.401,6
Vorpensionen	911,9	198,4
Urlaubszuschüsse	664,0	644,9
Zeitguthaben	210,9	218,4
Sonstige	98,9	82,7
	<b>7.366,6</b>	6.525,0

#### (13) D. Verbindlichkeiten

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 1.424.150,7 Tsd. € (Vorjahr: 1.424.311,5 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 5.326,3 Tsd. € (Vorjahr: 199,8 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	in Tsd. €	
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2011</b>	2010
Langfristige Stromlieferverpflichtung	473.609,0	472.316,8
aus Steuern	14.013,7	21.195,1
Erhaltene Zahlungen aus dem bewerteten Stromgeschäft	2.506,4	113,1
Personalverrechnung	665,9	523,9
im Rahmen der sozialen Sicherheit	272,2	270,7
Sonstige	2.505,6	1.192,1
	<b>493.572,8</b>	<b>495.611,6</b>

#### (14) E. Rechnungsabgrenzungsposten

	in Tsd. €	
	<b>2011</b>	2010
Garantieentgelte verbundener Unternehmen	7.492,6	7.396,5
Baukostenbeiträge	865,1	0,0
aus dem Stromgeschäft	521,3	151,3
Sonstige Garantieentgelte	335,5	75,1
	<b>9.214,5</b>	<b>7.622,9</b>

#### (15) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Bürgschaften für sonstige Anleihen und Kredite einschließlich der erforderlichen Zinsenabgrenzungen sowie um sonstige Haftungsübernahmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 3.620.548,4 Tsd. € (Vorjahr: 3.084.013,9 Tsd. €), von denen 2.846.148,3 Tsd. € (Vorjahr: 2.491.663,1 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 3.245,3 Tsd. € (Vorjahr: 2.793,0 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen. Diesen Eventualverbindlichkeiten stehen Rückgriffsrechte in gleicher Höhe gegenüber.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power AG hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VERBUND Hydro Power AG ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Mit Ausnahme einer Transaktion war eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben. Für eine in 2001 abgeschlossene Transaktion wurde vorerst keine Deckung herbeigeführt, die zugeflossenen Mittel wurden zur Gänze als Finanzierungsmittel verwendet. Um das Fremdwährungsrisiko aus dieser Transaktion zu vermeiden, wurden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Im Berichtsjahr erfolgte bei dieser Transaktion plangemäß die Einzahlung in eine Ausleiherung an ein Finanzinstitut bzw. die entsprechende Beendigung des Sicherungsgeschäftes, sodass nur mehr geschlossene Positionen vorliegen.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden, auch im Zuge der Finanzmarktkrise, rund 85 % des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die letzte noch verbleibende Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten auch partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von VERBUND Hydro Power AG fortgeführt werden.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantieerklärungen für VERBUND Hydro Power AG abgegeben, welche im Wesentlichen für die nicht aufgelöste Transaktion sowie für die an VERBUND Hydro Power AG übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 820.523,4 Tsd. € (Vorjahr: 800.260,9 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 461.034,6 Tsd. € (Vorjahr: 461.410,1 Tsd. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 7) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 359.488,8 Tsd. € (Vorjahr: 338.850,8 Tsd. €).

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekombereichs in VERBUND wurden Haftungen gegenüber der tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (16) 1. Umsatzerlöse

		in Tsd. €	
		2011	2010
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland <sup>1</sup>	Energieversorgungsunternehmen	1.245.202,2	1.361.433,4
	Industrie- und Endkunden	209.803,9	199.058,2
	Sonstige Kunden	19.801,9	48.284,9
		<b>1.474.808,0</b>	1.608.776,5
EU	Energieversorgungsunternehmen	485.056,9	420.901,0
	Industrie- und Endkunden	44.560,5	122.081,8
	Sonstige Kunden	1.372.506,7	849.178,8
		<b>1.902.124,1</b>	1.392.161,6
Drittländer	Energieversorgungsunternehmen	25,8	58,3
	Sonstige Kunden	10.337,5	15.779,8
		<b>10.363,3</b>	15.838,1
		<b>3.387.295,4</b>	3.016.776,1
Netztarifverrechnung; Benützung- und Betriebsführungsentgelte		2.708,3	2.780,2
Sonstige Erlöse (inkl. Emissionszertifikate und Gashandel)		32.180,1	21.453,4
		<b>3.422.183,8</b>	3.041.009,7

<sup>1</sup> Davon aus weiterverrechneten Netzgebühren 77.817,3 Tsd. € (Vorjahr: 78.225,7 Tsd. €).

<b>(17) 3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		in Tsd. €
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	17,1	1.953,6
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.214,8	1.035,9
c) Übrige	35.377,0	32.529,9
	<b>36.608,9</b>	<b>35.519,4</b>
<b>(18) 6. Personalaufwand</b>		in Tsd. €
	<b>2011</b>	<b>2010</b>
a) Gehälter	19.932,9	19.058,6
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen		
Abfertigungszahlungen	298,5	235,7
Beitragszahlungen Mitarbeiterversorgungskasse	131,8	356,5
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	479,0	-744,5
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-271,3	557,3
	<b>638,0</b>	<b>405,1</b>
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	2.824,3	2.907,2
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	-690,7	-1.028,2
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-18,4	284,8
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	713,5	-355,2
Pensionskassenbeiträge (einschließlich Nachschussverpflichtung)	832,7	972,5
	<b>3.661,4</b>	<b>2.781,1</b>
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.695,4	3.671,5
e) Sonstige Sozialaufwendungen	254,2	242,5
	<b>28.181,9</b>	<b>26.158,7</b>

Die Zinsen im Personalaufwand für langfristige Personalrückstellungen betragen 2.231,1 Tsd. € (Vorjahr: 2.506,7 Tsd. €).

<b>(19) 7. Abschreibungen</b>	in Tsd. €	
	<b>2011</b>	2010
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	1.983,3	3.007,7
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	137,1
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	71,2	42,3
	<b>2.054,4</b>	<b>3.187,1</b>

<b>(20) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	in Tsd. €	
	<b>2011</b>	2010
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	250,2	11.868,0
b) Übrige		
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	15.848,5	15.447,5
Werbungs- und Markterschließungskosten	14.822,9	13.622,1
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	6.808,5	2.544,8
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	5.163,3	19.832,5
Kostenerstattung für Dienstleistungen	4.599,4	4.097,9
IT-Support, EDV	3.575,8	3.521,6
Mitgliedsbeiträge	1.201,8	1.360,7
Telekomleistungen, Datendienste	1.089,6	1.123,1
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	652,3	1.252,2
Aus- und Weiterbildung	640,4	736,4
Sonstige Aufwendungen	10.469,2	13.845,7
	<b>64.871,6</b>	<b>77.384,4</b>
	<b>65.121,8</b>	<b>89.252,3</b>

<b>(21) 16. Finanzergebnis</b>		in Tsd. €	
	<b>2011</b>	<b>2010</b>	
Erträge aus Beteiligungen			
aus verbundenen Unternehmen	308.211,7	355.777,3	
davon aus Gewinngemeinschaften	32.881,9	42.903,0	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
aus verbundenen Unternehmen	34.187,5	15.876,7	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
aus verbundenen Unternehmen	28.494,2	17.646,6	
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen			
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	18.479,4	3,4	
Aufwendungen aus Finanzanlagen			
aus verbundenen Unternehmen	121.677,6	32.921,8	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
aus verbundenen Unternehmen	71.445,5	69.480,7	

<b>(22) 18. Steuern vom Einkommen</b>		in Tsd. €	
	<b>2011</b>	<b>2010</b>	
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe	104.085,6	116.478,5	
davon an Gruppenmitglieder weiterbelastet	- 113.497,5	- 135.238,8	
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden	4.279,6	- 1.121,3	
Latente Steuern	13.696,3	44.030,8	
	<b>8.564,0</b>	<b>24.149,2</b>	

### III. Sonstige Angaben

#### 1. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

		in Tsd. €	
<b>Wesentliche Posten:</b>	<b>Gesamtverpflichtung</b>	<b>2012</b>	<b>2012–2016</b>
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen	<sup>1</sup>	7.845,6	36.189,1
Bestellobligo	10.049,4	9.633,6	9.966,0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	<sup>1</sup>	10,0	49,8

<sup>1</sup> Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in deren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in deren Kraftwerken

erzeugte Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die E.ON Wasserkraft GmbH verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering und Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnzuschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Management Service GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Versicherung, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash Management.

Im Bereich Stromvertrieb und -handel bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Trading AG und der VERBUND Sales GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die BAV Pensionskassen AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde von der BAV Pensionskassen AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 597,4 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) gemeldet.

Zum Bilanzstichtag hatten sieben Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Voraussetzung dafür waren eine 20-jährige Tätigkeit in VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

Es bestehen keine offenen Einzahlungsverpflichtungen im Beteiligungsbereich (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

### **Finanzbereich**

Im Zusammenhang mit Strom-Transitgeschäften bzw. der Versteigerung von Grenzkapazitäten wurden zur Absicherung des Wechselkursänderungsrisikos aus dem ungarischen Forint-Bereich mehrere Devisentermingeschäfte über insgesamt 1.696.608,2 Tsd. HUF (Vorjahr: 1.871.354,1 Tsd. HUF) abgeschlossen. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31.12.2011 einen negativen Marktwert in Höhe von insgesamt 289,1 Tsd. € (Vorjahr: positiver Marktwert 96,4 Tsd. €). Für die Bewertung wurde im Geschäftsjahr mit einer Rückstellung vorgesorgt (Vorjahr: nach dem imparitätischen Realisationsprinzip nicht erfolgswirksam verbucht).

### **2. Angaben zu Finanzinstrumenten**

### Stromgeschäft

Die derivativen Finanzinstrumente (Strom-/Gas-/Co<sub>2</sub>-Futures und -Forwards) aus dem Stromgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €			
Trading	Gesamt- positive	Gesamt- negative	Gesamt- netto
Futures	71.546,4	76.581,0	-5.034,5
Forwards	259.108,8	208.436,8	50.672,0
<b>Total vor Netting</b>	<b>330.655,2</b>	<b>285.017,8</b>	<b>45.637,5</b>
davon langfristig	100.873,4	97.680,1	3.193,3

in Tsd. €			
Sales	Zeitwerte- positive	Zeitwerte- negative	Zeitwerte- netto
Futures	2.591,3	684,8	1.906,5
Forwards <sup>1</sup>	625.705,6	621.809,5	3.896,2
<b>Total vor Netting</b>	<b>628.297,0</b>	<b>622.494,3</b>	<b>5.802,7</b>
davon langfristig	14.173,9	14.418,6	-244,7

in Tsd. €			
Gesamt	Zeitwerte- positive	Zeitwerte- negative	Zeitwerte <sup>2</sup> - netto
Futures	74.137,8	77.265,8	-3.128,1
Forwards	884.814,4	830.246,3	54.568,2
<b>Total vor Netting</b>	<b>958.952,2</b>	<b>907.512,1</b>	<b>51.440,1</b>
davon langfristig	115.047,2	112.098,6	2.948,6
Berücksichtigung der Nettingverträge <sup>3</sup>	-795.220,8	-795.220,8	0,0
	<b>163.731,4</b>	<b>112.291,3</b>	<b>51.440,1</b>

<sup>1</sup> In den Zeitwerten der positiven Forwards betreffen 6.494,3 Tsd. € und in den Zeitwerten der negativen Forwards 718,4 Tsd. € verbundene Unternehmen. // <sup>2</sup> Der positive Zeitwert in Höhe von 6.238,6 Tsd. € für die Jahresportfolien 2012 bis 2014 kommt in der Bilanz nicht zum Ansatz. Dem positiven Zeitwert in Höhe von 45.423,3 Tsd. € stehen negativ bewertete Grundgeschäfte in selber Höhe gegenüber, mit denen eine Bewertungseinheit gebildet wurde. Für negative Jahresportfolien in Höhe von 221,7 Tsd. € wurde mit Drohverlustrückstellungen vorgesorgt. // <sup>3</sup> Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Nettingklausel vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert.

Die derivativen Finanzinstrumente (Strom-/Gas-/Co<sub>2</sub>-Futures und -Forwards) aus dem Stromgeschäft setzten sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

in Tsd. €			
Trading	Zeitwerte- positive	Zeitwerte- negative	Zeitwerte- netto
Futures	751,8	623,8	128,0
Forwards	276.602,2	274.105,6	2.496,6
<b>Total vor Netting</b>	<b>277.354,0</b>	<b>274.729,5</b>	<b>2.624,6</b>



in Tsd. €			
Sales	Zeitwerte- positive	Zeitwerte- negative	Zeitwerte- netto
Futures	85.795,2	112.616,2	-26.821,0
Forwards <sup>1</sup>	197.566,2	197.344,3	221,8
<b>Total vor Netting</b>	<b>283.361,4</b>	<b>309.960,6</b>	<b>-26.599,2</b>

in Tsd. €			
Gesamt	Zeitwerte- positive	Zeitwerte- negative	Zeitwerte <sup>2</sup> - netto
Futures	86.547,1	113.240,1	-26.693,0
Forwards	474.168,3	471.450,0	2.718,4
<b>Total vor Netting</b>	<b>560.715,4</b>	<b>584.690,0</b>	<b>-23.974,6</b>

Berücksichtigung der Nettingverträge <sup>3</sup>	-469.610,5	-469.610,5	0,0
	<b>91.104,9</b>	<b>115.079,5</b>	<b>-23.974,6</b>

<sup>1</sup> In den Zeitwerten der positiven Forwards betreffen 718,4 Tsd. € und in denen der negativen Forwards 0,0 Tsd. € verbundene Unternehmen. // <sup>2</sup> Der positive Zeitwert in Höhe von 2.624,6 Tsd. € für die Jahresportfolien 2011 bis 2013 kommt in der Bilanz nicht zum Ansatz. Dem negativen Zeitwert in Höhe von 26.599,2 Tsd. € stehen positiv bewertete Grundgeschäfte in selber Höhe gegenüber, mit denen eine Bewertungseinheit gebildet wurde. // <sup>3</sup> Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Nettingklausel vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert.

Durchschnitt	2011	2010
Angestellte	163	178

### 3. Personalstand

in Tsd. €		
	2011	2010
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	733,1	140,7
Andere Arbeitnehmer	3.566,4	3.045,5
	<b>4.299,4</b>	<b>3.186,2</b>

### 4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2011 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 132.621 € bezahlt (Vorjahr: 115.714 €).

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen zur Anwendung. Im Jahr 2011 sind 491.166 € (Vorjahr: 707.387 €) für Abfertigungen und Pensionen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Bei den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung (Vergütung nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) ergibt sich aufgrund eines Sondereffekts ein Ertrag von 135.697 € (Vorjahr: Aufwand von 42.891 €). Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 597.362 € (Vorjahr: 97.792 €).

## 5. Organe der Gesellschaft

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

### Vergütung für den Vorstand

			in €
Name	Fixe Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	623.569	234.402	857.970
Dr. Johann Sereinig	593.957	270.428	864.385
Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer	416.390	153.049	569.440
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner (ab 1.4.2011)	315.425	0	315.425

<sup>1</sup> Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt immer zu Beginn des Folgejahres, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an alle Vorstandsmitglieder im Jahr 2011 ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2010. Da Dr. Rabensteiner erst im Lauf des Jahres 2011 in den Vorstand bestellt wurde, kam für das Jahr 2010 für ihn noch kein variabler Bezug zur Auszahlung.

Die Bezüge der vier Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2011 insgesamt 2.607.219 € (Vorjahr: 2.859.555 €).

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Im Geschäftsjahr 2010 betrug dieser Prozentsatz maximal 50 % und 60 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte 2010 zu 50 % auf der Erreichung des geplanten Konzernergebnisses und zu 50 % auf qualitativen (zum Teil mittelfristigen) Zielen (beispielsweise im Bereich Forschung und Entwicklung sowie im strukturell-organisatorischen Bereich). Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt.

Es gibt keine Optionen für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen insgesamt 200.133 € (Vorjahr: 212.779 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

		in €
	2011	2010
Vorsitzender	15.000	15.000
Vorsitzender-Stellvertreter (zwei)	11.250	11.250
Mitglieder	7.500	7.500
Sitzungsgeld	400	400

Diese Regelung findet auch für den Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats analog Anwendung.

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahe stehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahe stehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften in VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND.

Mit der Austrian Power Grid AG, der VERBUND Beteiligungsholding GmbH, der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND International Finance GmbH, der VERBUND Management Service GmbH, der VERBUND Sales GmbH, der VERBUND Telekom Service GmbH und der VERBUND Trading AG bestehen Ergebnisabführungsverträge.

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d.h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 EIWOG werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

**Stromlieferungen** VERBUND Hydro Power AG, VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG, VERBUND-Innkraftwerke GmbH, VERBUND International GmbH, VERBUND International Frankreich GmbH, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, STEWEAG-STEAG GmbH, Austrian Power Grid AG, Energie Klagenfurt GmbH, POWEO Pont-sur-Sambre Production S.A.S.

**Stromhandel/-vertrieb** VERBUND Trading AG, VERBUND Sales GmbH, VERBUND Trading & Sales Deutschland GmbH, VERBUND Trading Hungária Kft, VERBUND Trading Czech Republic s.r.o., VERBUND Trading Slovakia s.r.o., VERBUND International GmbH

**Netzdienstleistungen** Austrian Power Grid AG

**Telekommunikation** VERBUND Telekom Service GmbH

**Dienstleistungen** VERBUND Management Service GmbH, Austrian Power Grid AG

**Finanzierung** VERBUND Finanzierungsservice GmbH, VERBUND International Finance GmbH

**Personalabstellungen** VERBUND Trading AG, VERBUND International GmbH

## 6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

## 7. Konzernbeziehungen

## 8. Unbundling

**9. Angaben gem.  
§ 78 Elektrizitätswirt-  
schafts- und -organi-  
sationsgesetz**

<b>Ergebnis der Stromkennzeichnung</b>	<b>Anteil</b>	<b>2011 kWh</b>
Wasserkraft	100,0%	1.081.849.000
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	100,0%	1.081.849.000
100% der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich		
<b>Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge</b>		<b>2011</b>
Radioaktiver Abfall mg/kWh		0,0
CO <sub>2</sub> -Emissionen g/kWh		0,0

Wien, am 31.1.2012

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber  
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig  
Stv. Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ulrike Baumgartner-Gabitzer  
Mitglied des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner  
Mitglied des Vorstands

# Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z. 2 UGB

	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2011	letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss / -fehlbetrag	Eigenkapital <sup>1</sup>
in Tsd. €						
<b>Verbundene Unternehmen konsolidiert<sup>2</sup></b>						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2011	+	1.004,7	258.075,5
VERBUND Beteiligungsholding GmbH	Wien	100,00	2011	-	111.911,3	1.204.491,6
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2011	+	2.147,2	218,1
VERBUND International Finance GmbH	Wien	100,00	2011	+	1.765,1	2.035,0
VERBUND Management Service GmbH	Wien	100,00	2011	+	6.045,2	3.090,7
VERBUND Sales GmbH	Wien	100,00	2011	+	7.838,9	7.351,9
VERBUND Telekom Service GmbH	Wien	100,00	2011	+	6.985,1	2.166,8
VERBUND Trading AG	Wien	100,00	2011	+	1.579,4	1.859,0
VERBUND Tourismus GmbH	Kaprun	99,90	2011	+	495,0	22.416,1
VERBUND Hydro Power AG	Wien	80,33	2011	+	321.996,2	1.197.201,5
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2011	+	29.419,3	431.353,7
VERBUND Thermal Power GmbH	Graz	59,49	2011	+	1.131,0	1.535,0
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG	Graz	55,65	2011	-	44.700,8	59.206,1
<b>Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert</b>						
Energie Austria GmbH	Wien	68,75	2010	-	3,7	45,7
<b>Assoziierte Unternehmen</b>						
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft <sup>3</sup>	Simbach	50,00	2010	+	3.272,0	51.361,0
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft <sup>3</sup>	Steyr	50,00	2010	+	235,9	13.129,2
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft <sup>3</sup>	Passau	50,00	2010	+	818,0	13.981,0
Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH	Landeck	50,00	2010	+	3,3	221,8
Energie Klagenfurt GmbH <sup>3</sup>	Klagenfurt	49,00	2010	+	3.591,7	67.392,0
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft <sup>3</sup>	Klagenfurt	35,17	2010	+	78.666,6	507.420,6
STEWAG-STEG GmbH <sup>3</sup>	Graz	34,57	2010	+	37.532,2	340.503,2
PÖYRY Energy GmbH	Wien	25,10	2010	+	2.525,7	14.810,6

<sup>1</sup> Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. a UGB oder lokalem Recht // <sup>2</sup> Vollkonsolidierung gemäß § 253-261 UGB // <sup>3</sup> Konsolidierung "at equity" gemäß § 263-264 UGB

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern

vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der VERBUND AG zum 31.12.2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 31.1.2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Maximilian Schreyvogel  
Wirtschaftsprüfer



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2011 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 0,55 € pro Aktie, das sind in Summe 191.078.627,30 €, auszuschütten.



# Stromkennzeichnungsdokumentation

Dokumentation gem. § 78 Elektrizitätswirtschafts- und  
-organisationsgesetz

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2011 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.081.849.000
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	100,0%	1.081.849.000
100% der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich		
Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge		2011
Radioaktiver Abfall mg/kWh		0,0
CO <sub>2</sub> -Emissionen g/kWh		0,0

## Prüfungsvermerk

Infolge kommen wir unserer Prüfungspflicht gemäß § 79 Abs. 6 ElWOG nach und haben die von der VERBUND AG, Wien, erstellte Dokumentation gem. § 78 ElWOG für das Geschäftsjahr 2011 geprüft.

Die für die Stromkennzeichnung verwendeten gesetzlichen Nachweise wurden von der VERBUND AG erbracht. Im Rahmen der durchgeführten Prüfungshandlungen sind wir nicht auf Tatsachen gestoßen, die uns zu der Annahme veranlassen würden, dass die vorgelegte Dokumentation im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Wien, am 31.1.2012

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Maximilian Schreyvogel  
Wirtschaftsprüfer





# Glossar

## EBIT („earnings before interest and taxes“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogene Zinsen) und Steuern.

## Eigenkapitalquote

Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten un versteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse im Verhältnis zum Gesamtkapital.

## Fiktive Schuldentilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.<sup>1</sup>

## Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten un versteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse.

## Netto-Geldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Netto-Geldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.<sup>1</sup>

## Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristige Ausleihungen und kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristige Rechnungsabgrenzungen).

## Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich flüssige Mittel (inkl. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z.B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

## ROE („return on equity“)

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten un versteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse am Beginn des Geschäftsjahres.

## ROI („return on investment“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogene Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

## ROCE („return on capital employed“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogene Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

## ROS („return on sales“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogene Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

<sup>1</sup> Die Kennzahlen wurden einer Überarbeitung unterzogen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

## **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** VERBUND AG  
Am Hof 6a, 1010 Wien

**Satz:** inhouse produziert mit FIRE.sys  
**Kreativkonzept und Design:** Brains  
**Konzept und Beratung:** Grayling  
**Übersetzung und Sprachberatung:**  
Austria Sprachendienst International

**Kontakt:** VERBUND AG  
Am Hof 6a, 1010 Wien  
Telefon: +43(0)50313-0  
Fax: +43(0)50313-54191  
E-Mail: [info@verbund.com](mailto:info@verbund.com)  
Homepage: [www.verbund.com](http://www.verbund.com)

**Investor Relations:**  
Mag. Andreas Wollein  
Telefon: +43(0)50313-52604  
E-Mail: [investor@verbund.com](mailto:investor@verbund.com)

**Konzernkommunikation:**  
Mag. Beate McGinn  
Telefon: +43(0)50313-53702  
E-Mail: [media@verbund.com](mailto:media@verbund.com)